

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummer 4 kr. Inzerate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Die Begegnung in Frenster.

B u d a p e s t, 24. August.

Das russische Kaiserpaar, begleitet von dem jugendlichen Thronfolger und anderen einflussreichen Großfürsten, trifft morgen mit dem österreichisch-ungarischen Herrscherpaare zusammen, neben dem sich der Kronprinz befindet. Die beiden Minister des Auswärtigen werden bei der Monarchenbegegnung anwesend sein, welche durch ihren Prunk und die hohe Zahl der Teilnehmer zum ungewöhnlich interessanten Ereignisse wird und vielleicht auch bestimmt ist, politisch bedeutsam, die glänzende Eröffnung einer neuen Aera der Beziehungen zwischen den Höfen Oesterreich-Ungarns und des Czarenreiches zu werden.

Die Geschichte weiß kein zweites Beispiel so langdauernder und so selten gestörter Freundschaft zwischen Dynastien, wie das Verhältnis des russischen Hofes seit Peter dem Großen zu dem Wiener und dem Berliner Hofe gewesen ist. Gegenseitige Besuche der Herrscher, seit der reiselustige und wissenschaftsdrücker Czar wiederholt nach Deutschland gekommen, sind selbst vor dem Eisenbahn-Bau fast gewohnheitsmäßige Ereignisse gewesen. Der Katholizismus des Hauses Habsburg hat diesem jene Verschmäherung verboten, in welche das Haus Hohenzollern wiederholt mit der russischen Dynastie getreten ist; aber die protestantischen Souveräne der deutschen Kleinstaaten, welche bis 1866 um Oesterreichs Sonne kreisten, haben mit Vorliebe russische Familien-Verbindungen gesucht. Das von Oesterreich geleitete Deutschland war, wie Freih. v. Stein, der Regenerator Preußens nach Jena, einmal ingrimmig dem Czaren Alexander I. zurief, „ein russisches Prinzessinnen-Gestüt“. Selbst deutscher Abstammung, frei von jedem Tropfen slavischen Blutes, neigte das über Rußland herrschende Haus Holstein-Gottorp — Romanoff nennt es sich ohne rechtmäßigen Grund — fast immer zu den Dynastien der beiden „deutschen Großmächte“, wie bis zum Prager Frieden Preußen und Oesterreich-Ungarn im diplomatischen Stil hießen. Abgesehen von der kurzen Zeitspanne zwischen der Thronbesteigung und der auf Befehl seiner Gemahlin erfolgten Ermordung Peters III., als die russische Armee an der

Seite Friedrichs des Großen kämpfen sollte, und abgesehen von der erzwungenen Theilnahme unserer Monarchie an der Invasion Rußlands durch Napoleon I., ist niemals Krieg zwischen dem Czarenreiche und Oesterreich-Ungarn geführt worden. Die Theilungen Polens schmiedeten die drei Fürstenthümer mit scheinbar unzweifelhaften Klammern aneinander. Die Waffenbrüderschaft von 1813 bis 1815 lebt noch in der Erinnerung eines Theiles der beiderseitigen Offizierkorps, und in Preußen ist ihr Eindruck sogar in der Bevölkerung noch nicht ganz verwischt.

Von dieser Zeit ab waren die Zusammenkünfte zwischen den Czaren und unseren Monarchen häufig und stets entscheidend für die Geschichte des Erdtheils. Auf den Kongressen in Wien, Aachen, Troppau, Laibach und Verona wurde das Los der Nationen bestimmt und die Niedertretung des Konstitutionalismus beschlossen überall, wo derselbe sich mühselig zum Licht emporgerungen hatte. In Czernowitz wurden zwischen Alexander I. und Franz II. die Präliminarien für den späteren russischen Feldzug gegen die Türkei vereinbart. War jedoch bis zum Tode Alexanders die Politik Metternichs dominierend gewesen, so gewann nach der Thronbesteigung des eisernen Nikolaus der russische Einfluß ein erdrückendes Gewicht auf Mitteleuropa. Die Kaiserbegegnungen, so in Münchengrätz, Teplitz, Olmütz und Warschau, waren stets Einleitungen zu russischen Vorstößen gegen Konstantinopel. Aber das Jahr 1848 raubte trotz der nach Bilagos hereingebrochenen furchtbaren Reaktion den Zusammenkünften der Monarchen den wesentlichsten Theil ihrer Bedeutung; die von den Strahlen der Märzsonne aus der despotischen Eisensessel befreiten nationalen Kräfte konnten wohl noch gebunden, jedoch nicht mehr ertödtet werden; die auswärtige Politik war nicht mehr Privatangelegenheit der Herrscher und ihrer Kanzler, konnte sich nicht mehr gegen den Strom der öffentlichen Meinung stemmen: während des Krimkrieges suchte das Wiener Kabinett einen Mittelweg zwischen dem Pfade, auf welchen die traditionelle Freundschaft der Dynastien wies, und der Richtung, nach welcher die Volksstimmung drängte. Und Rußland legte all sein Unheil dem „Undant“ unserer Monarchie zur Last

und nährte den heftigsten Ingrimm wider Oesterreich-Ungarn.

Diese gründliche Aenderung in den Beziehungen der beiden Mächte erwies sich in dem beinahe völligen Unterbleiben von Begegnungen zwischen den beiden Monarchen. Alexander II. war vor seiner Thronbesteigung durch jene Männer beeinflusst worden, welche den bis dahin poetischen und wissenschaftlichen, sonach rein theoretischen Panflavisimus praktisch für Erweiterung der russischen Macht zu verwerthen suchten. Er wälzte den Grabstein von den russischen Geistern und hätte deren Regungen, namentlich die panslawistische, auch dann nicht meistern können, wenn er's gewollt hätte. So war es denn vergeblich, daß unser Monarch nach Solferino und Sedan (1860 und 1871) dem russischen Hofe in Warschau (wo der preussische Prinzregent erschien, doch der preussische Minister des Auswärtigen fern blieb) und St. Petersburg Besuche abstattete. Umso erfolgreicher freilich war der Besuch des Czaren in Reichstadt: Rußland erlangte die wohlwollendste Neutralität Oesterreich-Ungarns während des neuen Türkenkrieges. Nach San Stephano war dann der unverfönlige Gegensatz der Interessen zwischen den beiden Mächten nicht mehr zu verhüllen, und nach dem Berliner Kongreß brach eine von Tag zu Tag sich steigende Feindseligkeit zwischen dem „nordischen Roloß“ und den mitteleuropäischen Mächten hervor. Mit der Langsamkeit, doch Unaufhaltbarkeit eines Firnstroms schien der Krieg Rußlands auf Tod und Leben wider Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu nahen, und in einem rauschähnlichen Enthusiasmus feierten alle romanischen Völker, nicht nur die Franzosen und die Italiener, auch die Spanier, das kommende Rauben und Würgen, Sengen und Brennen der Kosaken von der Weichsel bis zur Donau und zum Rhein, während England durch die Unvernunft seines leitenden Ministers an den Siegeswagen des Czaren gefettet wurde. Stobeleff vernichtete auf dem Wege zwischen Warschau und Paris „den Deutschen“ — mit der Zunge und fraterisirt mit Gambetta; wie eine langsam verbrennende und zuletzt eine Explosion herbeiführende Zündschnur, so schien den Völkern die kurze Friedenspause; Bismarck und Andrassy richteten den mittel-

Englische Sittenbilder.

Unter dem Titel „John Bull und sein Inselheim“ hat der Franzose Max D'Nell einen Band stark gewürzter Schilderungen erscheinen lassen, die den Kompatrioten des Verfassers sehr zu munden scheinen, darauf weist zum Mindesten der Umstand hin, daß das französische Original des Büchelchens bereits fünfzig Auflagen erlebt hat. Nunmehr ist „John Bull“ auch in deutschem Gewand auf dem Büchermarkt erschienen und wir entnehmen den pikanten Schilderungen einige beleuchtende Stellen.

„John Bulls Küche — so läßt sich Herr Max D'Nell unter Anderem vernehmen — läßt viel zu wünschen übrig. In diesem Lande hat man fünfzig verschiedene Religionen, aber nur eine Küche, und es war Voltaire, der das gesagt hat. Man glaube aber gar nicht, daß John einer guten Tafel keine Ehre antut; dann arbeitet er mit einer wahren Wollust und frißt sich durch und leckt sich die Finger darnach. Das ist dann freilich eine ganz andere Sache. In Paris braucht er seine Sittsamkeit nicht zur Schau zu stellen, während er in London sie ausstellen und damit prahlen muß. In England besucht er die Kirche, in Paris die Singeltangel. Natürlich, einzig und allein nur, um es sich anzusehen und, wenn er nach Hause zurückkehrt, seiner Frau erzählen zu können, wie lasterhaft und gottlos diese lieblichen Franzosen sind. Wirklich, nur deshalb.“

Die Aristokratie und die vornehmsten Klubs halten französische Köche, und die Tafel ist ausgezeichnet. Man muß jedoch immer auf John Bull, den einfachen englischen Bürger, Bezug nehmen. In einer gewöhnlichen Familie der Mittelklasse bringt man Sonntags einen zehnpfündigen, und ich muß sagen, ausgezeichneten Braten auf den Tisch, denn ein solches Fleisch übertrifft alles andere in der Welt. Dieser Braten ist von Kartoffeln und ge-
kochtem Gemüse begleitet. Einige Familien, in Bezug

auf Patriotismus Freidenter, beginnen das Diner mit einer gepfefferten Suppe; ihre Zahl ist jedoch noch nicht zahlreich; dieser selbe Sonntagbraten kommt am Montag kalt auf den Tisch und am Dienstag mit demselben Gemüse in Gestalt eines Puddings. Gemüse als selbstständiges Gericht ist noch unbekannt. Spargel, ja selbst die Schotenerven, werden gekocht und mit dem Fleische servirt; zudem sind sie gewöhnlich schlecht gekocht, so daß man sie mehr zu zerbeißen denn zu essen hat. Spargel mit weißer Sauce, Spinat oder grüne Erbsen in Zucker, selbst Bratkartoffeln, dieses so demokratische Gericht, alles das würde Völlerei sein. Uebertriebene Einfachheit behauptet auch hier den Platz. Man scheint in die Welt gesetzt zu sein, um all die guten Sachen, die uns der Schöpfer gegeben hat, zu verschmähen. In Schottland ist es noch viel schlimmer.

Walter Scott erzählt aus seiner Jugend, daß er sich eines Tages erlaubte, in Gegenwart seines Vaters auszurufen: „D! wie gut die Suppe schmeckt!“ Sofort befaß der Vater, einen Liter kalt Wasser in die Suppe zu schütten.

Bei Beginn des Mahles sowohl wie bei Schluß desselben spricht der Familienvater das Gebet, in England grace genannt. In den Familien, die zu der streng protestantischen Kirche oder zu irgend einer der Dissenter-Sekten gehören, dauert das Gebet ein oder zwei Minuten. Das soll Dich nämlich daran erinnern, daß Du nicht bei Tisch bist, um Dich zu erfreuen, und bald wirst Du gewahr, daß seine Meinung die richtige ist. Jeder Einzelse ist unbeweglich und schweigend. Triffst es sich, daß Du eine Bemerkung machst, so erhältst Du nur einsilbige Antworten. Fragt man Dich, ob Du noch ein wenig Braten wünschst, so mußt Du antworten: „Nein, ich danke“, oder vielleicht auch: „Wenn ich bitten darf, aber nur ein ganz kleines Stückchen.“ Besser aber lehnt man dankend ab, das ist schicklicher. Fragt man Dich, und das thut man unabänderlich: „Sind Sie schon lange in England? Wie

gefällt es Ihnen hier?“ so verfehle ja nicht, zu antworten, wie lange Du hier bist, und daß es Dir ausgezeichnet gefällt. Laß Dich durchaus in keine weiteren Einzelheiten ein, es würde eine Unterhaltung sein, und man würde es Dir übel verargen, das feierliche Still-schweigen gebrochen zu haben.

Zu Hause speist John Bull einfach, ist es aber öffentlich, so kann man sehen, daß er in seinem Element ist. Sein Appetit und seine Völlerei kommen dann in einer ungeheuerlichen Form zum Vorschein. Das öffentliche Festmahl ist eine hervorragend englische Einrichtung.

Jede City-Innung, jeder Klub, jede Vereinigung hat ihr jährliches Zweckessen. Eines der schönsten Diners in London, vielleicht das schönste, ist das der königlichen Materakademie. Politik ist nicht zugelassen; es ist eine Zusammenkunft der Geistesaristokratie Englands. Minister, hervorragende Mitglieder des Ober- und Unterhauses ohne Ansehung der Partei, Bischöfe, Generale, Richter, Gelehrte, Schriftsteller, Künstler, Advokaten, jede hervorragende Persönlichkeit findet man dort. Der Prinz von Wales und seine Brüder verfehlen niemals, das Festessen mit ihrer Gegenwart zu beehren. Diese Diners kosten ein ungeheuerliches Geld: pro Kopf 100 bis 160 Mark. Schildkrötensuppe, welche unabänderlich den Anfang bildet, kostet 21 Mark per Liter. Das Uebrige steht im Verhältnis dazu.

Hat man den Nachtiich erreicht, so geht man zu den Trinksprüchen und Reden über. Die Engländer, welche gewohnt sind, in den debating societies der Schulen und Universitäten öffentlich zu sprechen, glänzen in ihren after dinner speeches; es sind mancherlei kleine Meisterwerke von Gelegenheitsreden und launigen Toasten.

Zuerst kommen die patriotischen Toaste: die Königin, der Prinz von Wales und die anderen Mitglieder der königlichen Familie, die Armee, die Marine, das Ober- und Unterhaus. Hierauf folgen die Toaste,

Die heutige Nummer umfaßt zwölf Seiten.

europäischen Friedensbund auf; die flüchtige Zusammenkunft zwischen Wilhelm I. und Alexander II. in Alexandrowo schien den Ausbruch höchstens zu verzögern — da erfolgte die Explosion an ganz anderer Stelle und in ganz anderer Weise, als befürchtet worden: zwei in Petersburg bestehende Handgranaten rissen den Czaren aus den Reihen der Lebenden.

Der neue Kaiser aller Russen war die Verkörperung des eroberungsfüchtigen, der europäischen Kultur todtfeindlichen Nationalrussenthums gewesen; der Panславismus verehrte in ihm seinen Messias und die Berufung Ignatieff's in's Ministerium schien die an seine Thronbesteigung geknüpften Erwartungen zu rechtfertigen. Aber der Tod seines Vaters hatte den körperlich riesenstarken Herrscher unfähig erschüttert. Er verbarg sich in seinen, von kleinen Armeen umschirmten Palästen vor dem eigenen Volke und bald kehrte er zur Regierungspraxis seines Großvaters zurück, welcher jegliche nationale Bewegung, auch die panslawistische, in Ketten geschnitten hatte. Den nicolaitischen Traditionen entsprach das engste Freundschaftsverhältnis mit den central-europäischen Großmächten, ihre natürlichen Folgen waren die Begegnungen in Danzig, Skiernewice und nun in Kremfier. Freilich, seit Nikolaus' Tode ist die Menschheit ein gutes Stück vorwärts gekommen, und selbst der gewaltigste Staatsmann darf an einen Kabinetkrieg nicht „die Knochen eines einzigen pommerischen Grenadiers“ wagen. Die Zeiten sind vorüber, da ein Augenwink des russischen Autokraten dem Entwicklungsgange des Erdtheils die Richtung wies; der Aeolus, welcher den Stürmen gebietet, daß sie ausgehen und schweigen, sitzt heute an der Spree. Die Freundschaft der Höfe verbürgt die Fortdauer des Friedens und legt den panslawistischen Brandstiftern das Handwerk, aber sie kann unsere Monarchie nicht in Bahnen leiten, deren Betreten ihr durch das eigene Interesse verboten ist.

Wohl haben die Czaren von ihren Argonautenfahrten nach Mitteleuropa, zuletzt noch aus Reichthum, unschätzbaren politischen Gewinn heimgebracht, und es mag sein, daß in Kremfier eine Rückendeckung für einen neuen Vorstoß in Asien, sei es auf Afghanistan oder China, gesucht werde. Der Gedanke an die Entrevue ist in Petersburg erst nach dem letzten englischen Ministerwechsel aufgetaucht. Aber Graf Kalnohy hat Warzin früher als Kremfier besucht und Fürst Bismarck hat durch seine Kolonialverhandlungen den Engländern Pfänder dafür gegeben, daß er im Falle eines asiatischen Zusammenstoßes nicht auf slavischer Seite stehen werde. Daß Rußland zu Liebe das Gimmisten eines Gegenjages in den mitteleuropäischen Bund geduldet werde, ist eine undenkbar Eventualität. Unsere Monarchie nimmt den Beweis russischer Friedensliebe, die Einstellung der panslawistischen Agitationen mit Freuden an, doch sie kann die einfache Erfüllung der internationalen Pflichten seitens des

Nachbarreiches nicht mit politischen Diensten belohnen. Hoffeste werden in Kremfier begangen; die Völker der Monarchie aber, vielleicht die slavischen Stämme ausgenommen, freuen sich der friedlichen Bedeutung derselben, ohne sich für sie zu begeistern.

Budapest, 24. August.

Die Nachricht, als würde der serbische Krongongress nicht am bestimmten Tage eröffnet werden, wird dementirt. Der Kongress soll nämlich zur festgesetzten Zeit eröffnet werden, wird aber dann zur Begrüßung Sr. Majestät eine vom Patriarchen Ungarns zu führende Deputation nach Bozsega senden und in Folge dessen seine Beratungen für einige Tage unterbrechen.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 24. August.

Die hauptstädtische Finanzkommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Kadá nach den Sommerferien ihre erste Sitzung.

Den ersten Gegenstand bildete eine Offertverhandlung betreffs Verleihung des Rechtes zum Ausführen des Hauskehrers auf der Pester Seite. Es lagen drei Offerte vor: von Joseph Deutsch mit 3200 fl. jährlich, Ignaz Fildner mit 3300 fl. und Ignaz Hambach mit 2900 fl. Zuletzt erhielt die Stadt für die Verleihung dieses Rechtes 18,700 fl. jährlich. Als muthmaßlichen Grund dieses auffallenden Rückganges führte Magistratsrath Biola an, daß der Preis der Habern, welche im Hauskehrer zumeist gefunden werden, bedeutend zurückgegangen sei. Repräsentant Karl Macz empfahl, daß gleichwohl eine neue Licitation ausgeschrieben werde. Repräsentant Wolf Stern hielt es für nothwendig, gegen die Verabredungen der Licitanten Vorkehrungen zu treffen; daß in diesem Falle eine Verabredung stattgefunden, gehe aus den Offerten selbst hervor, welche alle sammt ein und denselben orthographischen Fehler enthalten. Die Kommission beschloß hierauf, alle vorliegenden Offerte abzulehnen und eine neue Offertverhandlung auszuschreiben, die am nächsten Montag stattfinden wird. — Adolf Propper und Kointeressenten machen sich erbötig, den Hauskehrer von der Pester Seite 4 bis 5 Kilometer weit auszuführen, die Unrathskanäle zu reinigen und deren Inhalt gleichfalls auszuführen. Für die Abfuhr des Hauskehrers, welche bisher 45,370 fl. gekostet hat, fordern die Offerten 94,000 fl. jährlich, also um 48,630 fl. mehr. Emerich Rupp beantragt, es sollen vor Allem durch ein Subkomité die Bedingungen der Vergebung festgestellt werden, worauf die Vergebung selbst im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen hätte. Dieser Antrag wurde angenommen. — Ein städtisches Grundstück in der Szepetengasse wird zum Preise von 10 fl. per Quadratmeter an Franz M. Szabó verkauft. — Das Konjortium für den Bau einer Vizinalbahn von Budapest nach Szent-Lörincz wünscht zur Herstellung einer Station zwei Joch städtischen Grundes an der äußeren Hellenstraße zu erwerben. Das erforderliche Grundstück wird zum Inventurpreise an das Konjortium verkauft. — Für die Abgebrannten von Leutschau werden als Unterstützung 500 fl. zu votiren empfohlen. — Eine Vorlage des Feuerwehroberkommandos, worin eine weitere Vermehrung der Feuerwehrcorps anuuschast gefordert wird, wurde zur detaillirten Begründung des Antrages an die Feuerwehrrathswahlen. — Der Ablösungspreis des Grundstückes, auf welchem das Filial-Gaswerk in der Franziska erbaut worden ist, wurde mit 3 fl. per Quadratmeter fixirt. — Der Honvedminister beabsichtigt zum Zwecke der Erbauung einer Honved-Kaserne

in der Kaserne ein städtisches Grundstück im Umtausche gegen ein aravisches zu erwerben. Eine gemischte Kommission empfiehlt, zu diesem Zwecke einen Komplex an der äußeren Hellenstraße zu überlassen und dagegen den angebotenen aravischen Grund beim Bäckerswäldchen im Umtausche von 10,000 Quadratklaster zu übernehmen. Die Kommission beschloß, diesen Tausch zu befürworten.

Die Siebener-Bantommission hat heute folgende Lizenz-Angelegenheiten, Barterre- und kleinere Bauarbeiten betreffend, erledigt:

Nikolaus Plisics, Urbaniberg, Villa; Joseph Janzer, Gyömdörferstraße Nr. 7930; Johann Böhl, Vörösmartystraße Nr. 990; Johann Schiemann, Westenyigasse Nr. 30; Alexander Nöszö, Josephgasse 51; Joseph Bartik, Revélgasse Nr. 7; Stall; Joseph Pachner, Viehtriebweg Nr. 1992, Eisgrube; Julius Weiß, Sonnengasse Nr. 20; Joseph Bardos, Mürányigasse Nr. 2; Marie Inzler, Bédgátgasse 20; Andreas Huber, Staffenberggasse Nr. 6, Stall; Martin Mayer, große Submannsgasse Nr. 24; Ludwig Vegányi, Gölhagasse Nr. 35; Jakob Grauer, Erdélyigasse Nr. 5932; Ferdinand Gemeiner, kleine Stationsgasse Nr. 326356; Joseph Baska, Mürányigasse Nr. 4308-9, Stall; Johann Recher, Sigmondgasse Nr. 108; Joseph Szanda, Steinbrucherstraße 11.

Verlegung des Heumarktes. In Folge der bevorstehenden Verlängerung der Volkstheatergasse bis über den Telekplatz muß der Heumarkt vom Telekplatz verlegt werden. Für den neuen Heumarktplatz wird nun vom Marktredirektorat das Terrain des aufgelassenen Franzstädter Friedhofes proponirt, welches entsprechend groß und auch bereits kanalisiert ist, nur muß selbes dann entwaldet werden.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Am 1. September l. J. beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, selbes je eher zu erneuern, damit in der Zubereitung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe unseres Blattes ersichtlich. Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnenten-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresssticke beizulegen.

Budapest, 24. August.

Wetterbericht. Wir hatten heute sehr veränderliches Wetter; Morgens schien die Sonne, dann verbunkelte sich der Himmel und es stellte sich ein rauher Wind ein; gegen Mittag hatten wir Regen, Nachmittags aber heiteres und ruhiges Wetter. Das Thermometer zeigte Morgens 12 Grad Reaumur, Mittags 17 Grad Reaumur. Das Barometer ist auf 759 Mm. gestiegen. Die Depression (753-755) ist zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meere, höherer Luftdruck (762) ist im westlichen Theile des Kontinents. In Ungarn hat sich bei zumeist westlichen, stellenweise starken Winden die Temperatur ein wenig verändert, der Luftdruck ist im Südwesten etwas gestiegen, im Nordwesten etwas gefallen. Das Wetter ist veränderlich, zeitweise sonnig, windig, kühl. Regen kamen an zahlreichen Orten vor, in Siebenbürgen in größerer Menge. Der hiesige Wetterwarte zufolge ist auch weiter veränderliches, windiges, bei Nacht kühles Wetter, hier und mit Regen, zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr theils heiteres, theils trübes Wetter. — Die der Schlag in den letzten 24 Stunden: Trenckin 3, Neuhof 2, Debreczin 3, Szatmar 1, Klausenburg 7, Hermannstadt 14, Orsova 4, Arad 3, Pancsova 3, Fiume 1 Mm. — Daronometer in Budapest: bei Tag 8, bei Nacht 7 Mm.

welche der Abendgesellschaft gelten; das heißt, man trinkt auf das Emporblihen des Klubs oder der Gesellschaft, oder auch auf die Gesundheit des Hauptgastes, wenn das Mahl zu Ehren einiger Tagesheroen gegeben wird.

Damen sind selten bei diesen Bankets zugegen; indessen werden sie manchmal eingeladen; in diesem Falle trennt sich die Gesellschaft nach dem Trinkspruche auf die Damen.

Diese Diners dauern vier bis fünf Stunden.

Bist Du zu einer Abendgesellschaft eingeladen, so läßt Dich der Diener vor dem Eintritt in den Saal in das Speisezimmer und fragt Dich: „Wünschen der Herr Thee oder Kaffee?“ Du antwortest dann schleunigt: „Thee.“ Der Kaffee ist meistens scheinlich, einfach deshalb, weil man ihn nicht zubereiten versteht, oder vielmehr, weil man sich nicht die Mühe gibt, ihn so herzustellen, wie es sich gehört.

Der Thee ist in Frankreich noch ein Luxusartikel zu 12 oder 15 Francs das Pfund, in England ist er ausgezeichnet zu 2 Francs 50 Centimes. Man trinkt ihn daher Morgens und Abends selbst in den ärmsten Familien. Er ist ein Lieblingsgetränk der Frauen und ein Heilmittel gegen alles Uebel. „Ach, lieber Herr“, sagte einmal eine alte normännische Bauernfrau zu mir, „nach dem süßen Jesustnäblein ist der Kaffee mein Heiland!“ In England spielt der Thee diese Rolle.

Der Theesessel ist, wie in Frankreich der Suppentopf, das Sinnbild der häuslichen Zucht. Kann John seinen Thee nicht heiß trinken, in kleinen Schlickern und an einem Stück Butterbrod oder Toast knabbernd, dann ist er wahrhaft erbaulich und beschaulich. Fast die ganze Mittelklasse nimmt noch den Thee um 5 Uhr und macht daraus eine Mahlzeit. Ja, noch besser: John gibt zu Zeiten ein tea party oder Theegesellschaft.

Dann kommt außer Brod, Butter und Toast auf die Tafel: Eingemachtes und ein trockener, schwarzer Kuchen, der dem Honigkuchen in Farbe und Geschmack

sehr ähnelt. Die alten Jungfern schwelgen in dem siebenten Himmel; man muß sie sehen, mit einem erzwungenen engelgleichen Lächeln über ihren spitzen daumlangen Zähnen, die Augen feuch und züchtig niedergeschlagen, die Hände gefaltet auf dem Rande des Tisches, wartend, daß die Herrin des Hauses sie fragen möge, ob sie Milch und Zucker nehmen oder auch ob ihr Thee süß genug ist.

Der englischen Gastfreundschaft muß man indessen Gerechtigkeit widerfahren lassen, man wird niemals zu einer Gesellschaft eingeladen, mag sie so unbedeutend sein wie sie will, ohne gefragt zu werden, ob man geneigt sei, an einem guten Abendbrod theilzunehmen.

Das Duell mit tödtlichem Ausgange wird nach englischem Geseze wie ein Mord behandelt; folgt eine Verwundung, wie ein Mordversuch. Der Engländer findet im höchsten Grade den Mann lächerlich, der sich sechs Zoll kalt Eisen als Ausgleichung in den Leib geben läßt, nachdem ihm eine Beleidigung zugefügt ist. Die untere Volksklasse bezahlt eine Beschimpfung mit einem von den Faustschlägen, die John Bull allein auszuthellen versteht, die gebildete Mittelklasse geht vor Gericht und läßt sich Schadenersatz zuerkennen. Darin liegt Verstand. Beim Schreiben dieser Zeilen wurde eben ein Bildhauer verurtheilt, einem Kollegen 100,000 Mark zu zahlen, weil er in einer Zeitung über ihn gesagt hatte, er sei nicht der Urheber aller der Werke, die seinen Namen trügen. Unsere großen Duellanten würden hier in England nur eine traurige Rolle vor den Assisen des Gerichts spielen. Es gibt nichts Besseres als eine tüchtige Strafe von einigen Tausend Francs, um diesen poetischen und ritterlichen Kimbus, den ein Schwert in der Hand verleiht, von der Stirn zu reißen. Man nimmt das Duell im Ernste und es wird noch eine lange Zeit leben.

Ich für meinen Theil verstehe das Duell folgendermaßen:

„Mein Herr“, schrieb vor einiger Zeit ein deutscher Journalist an einen Kollegen in St. Petersburg, „Ihr

Artikel über die deutschen Frauen ist schamlos. Ich bedauere lebhaft, daß die Entfernung, welche uns trennt, mich verhindert, Sie nach Gebühr zu ohrfeigen. Ich bitte Sie jedoch, den guten Willen für die That zu nehmen und sich verdienstermaßen gehorrig zu betheuern von Ihrem ergebenen und gehorsamen Diener.“ „Mein Herr“, antwortete der russische Kollege umgehend, „gerade als Sie mich ohrfeigten, kam mir die glückliche Idee, einen Revolver zu ziehen und Ihnen auf der Stelle eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Ich bitte Sie daher, sich als regelrecht todt und begraben zu betrachten. Ihr ergebenster und gehorsamster Diener.“

Die Strafe für Polygamie, die in Frankreich fünf bis zehn Jahre Zwangsarbeit beträgt, besteht in England nur in einigen Monaten Gefängnis; sehr oft bleibt sie ganz straflos. In diesem Lande, wo das Zunftwesen der Familie so häufig und die Heirath so leicht zu beweistelligen ist, wo das Civilstandsregister unbekannt ist, kann der Angeschuldigte immer mit guter Aussicht auf Erfolg die Abreise des Ehegatten und der Ehegattin oder die Unkenntniß seiner Existenz anführen. Man verweist nach Canada oder Australien oder Neuseeland und leidet Schiffbruch, oder auch, man erreicht den Hafen, gibt aber keine Nachricht von sich; dergleichen passiert täglich. Englische Geseze und Gebräuche begünstigen überdies die Heirath. Die wilde Ehe ist, die unteren Volksklassen ausgenommen, selten; die Formalitäten der Eheschließung sind so einfach, daß es sich wirklich nicht der Mühe verlohnt, sich davon zu befreien, und anstatt eine Wirtsthe zu nehmen, heirathet man.

Ein Engländer kann die Schwester seiner Frau heirathen, ohne sich irgendwie zu binden. Er führt sie zur Kirche, stellt sie dem Prediger als Miß Goudish vor und heirathet sie. Die Ehe ist ungiltig und er kann straflos jede beliebige Andere heirathen.

Ich nehme die folgenden Zeilen von einem Berühmten, das ein Zeuge zu bestehen hatte; es war der Rechtsanwalt des Angeklagten, der die Fragen stellte. Pierre-

Personalnachrichten. Die Ernennung des Bischofs von Neujobl Dr. Arnold Jpolhi zum Bischof von Waiken ist nach dem „B. M.“ definitiv beschlossen. — Der neue Staatssekretär im Justizministerium, Herr Emerich v. Szentgyörgyi, hat heute Nachmittags vom Präsidenten der k. u. k. Kurie Béla v. Perczel sein Entlassungsschreiben vom Amte eines Kurialrichters entgegengenommen und wird morgen seinen Amtseid als Staatssekretär ablegen. — Mehrere der französischen Ausflügler haben sich von dem, in Folge seines bekannten Unfalles im Nothentz-Spitale liegenden Ferdinand Borosthyán verabschiedet, außerdem haben sie ihm durch Karl Pulhly ein Beileidsschreiben überreichen lassen.

König Milan von Serbien hat die ihm anlässlich seines Geburtstages durch den serbischen Ministerpräsidenten Garađáčin übermittelten Glückwünsche des Grafen Eugen Zichy durch ein längeres, sehr gnädiges Telegramm erwidert. Der Budapestener Aufenthalt, heißt es darin, sei ihm eine angenehme Erinnerung und derselbe werde seine freundschaftlichen und sympathischen Gefühle für Ungarn nur befestigen.

Zur Schmerling-Feier. Wie aus Wien gemeldet wird, hat auch Se. Majestät an Schmerling ein Gratulations-Telegramm gerichtet, in welchem Se. Majestät, dem Jubilar noch eine Reihe von Jahren verdienstvollen Wirkens auf allen seiner Leitung und Obhut anvertrauten Berufsgebieten herzlich wünschend, den allerhöchsten Dank für die ihm und dem Herrscherhause jederzeit bewiesene Treue und Anhänglichkeit wiederholt. Ministerpräsident Graf Tassa telegraphirte Schmerling im eigenen, wie im Namen seiner Ministerkollegen die besten Glückwünsche.

Landes-Advokatenversammlung. Das Exekutivkomité hielt heute unter Vorsitz Johann Burian's eine Sitzung, in welcher zur Kandidatur der Funktionäre des Kongresses ein Komité entsendet wurde (Emerich Baintner, Béla Bernáth, Karl Jüllöp, Alexius Györy, Ludwig Kollár, Géza Polónyi, Paul Sigray, Moriz Stiller und Wilhelm Wolf). — Die Eröffnungssitzung findet am 27. d., 10 Uhr Vormittags, im Prunksaale der Akademie statt; die Sektionen tagen am 27. d., 3 Uhr Nachmittags, am 28., 9 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags, die Schlussitzung ist am 29., 9 Uhr Vormittags. — Der Begrüßungsabend findet am 26., Abends 7 Uhr, im Gasthause der Aktienbrauerei in der Ausstellung statt. Für den 27. ist der Besuch des Opern- und Volkstheaters, für den 28. des Nationaltheaters und der Christinenstädter Arena in Aussicht genommen. Am 29., 3 Uhr Nachmittags, findet in der oberen Restauration der Margaretheninsel ein Abschiedsbankett, Abends in der unteren Restauration eine Tanzunterhaltung statt. Karten zu den Banketten, Theatern und zur Tanzunterhaltung sind im Lokal des Advokatenklubs (Franziskaner-Bazar) zu haben.

Am Polytechnikum werden in nächsten Schuljahre drei außerordentliche Vorträge gehalten: Dr. Bernhard Alexander wird im ersten Semester über „die geschichtliche Entwicklung der Kulturideen des 18. und 19. Jahrhunderts mit Rücksicht auf ihre wissenschaftliche Anwendung“, im zweiten Semester über „Faust“ und Madách's „Tragödie des Menschen“ lesen; Karl Ziperovský wird über die „elektrotechnische Maschinenkonstruktion“ vortragen.

Das Leichenbegängniß des verstorbenen Magistratsrathes Mathäus Hamza fand heute Nachmittags um 4 Uhr unter ungemein großer Theilnahme der Kommunalbeamten und Bürgerschaft statt. Außer dem Ober-Bürgermeister Karl Rath und den Vize-Bürgermeistern Rada und Gerlóczy erschienen der Ma-

gistrat vollzählig, die Notäre und Ober-Beamten, die Feuerwehrbeamten in corpore, zahlreiche Stadtpräsidenten, Senats-Präsident Sarkány, Gerichts-Präsident Bogisich u., um den verehrten Eingekleideten die letzte Ehre zu erweisen. Zahlreiche Kränze, darunter derjenige der hauptstädtischen Kommune, der Sektion, welcher der Verstorbene vorstand, bedeckten den Sarg, der in der Wohnung (Redoutengebäude) aufgebahrt war. Die Einsegnung der Leiche vollzog der Pfarrer der Leopoldstadt Simony mit großer Assistentz, worauf der Sarg auf einem vierspännigen Gala-Leichenwagen, dem ein Wagen mit den Kränzen vorausfuhr, begleitet von vielen Leidtragenden in den Kerepeser Friedhof zur ewigen Ruhe überführt wurde. — Aus Anlaß des Abnehmens Hamza's hielt heute der Magistrat eine außerordentliche Sitzung. Der Vorsitzende, Vize-Bürgermeister Gerlóczy, widmete dem Andenken des Dahingeschiedenen einen warmen Nachruf, worauf beschlossen wurde, zur Beisetzung der Leiche Hamza's einen Ehrenplatz im allgemeinen Friedhofe unentgeltlich zu überlassen, auf die Wahre im Namen der Hauptstadt einen Kranz niederzulegen und an die trauernde Familie ein Beileidsschreiben zu richten.

Der Roman eines Pfarrers. In wenigen Worten meldete kürzlich das Polizei-Präbureau die Verhaftung eines „gewissen Vinzenz Balázs“, den die Torontaler Komitatsbehörde kurrentiren ließ. Balázs wurde, wie die Mittheilung lautete, der Staatsanwaltschaft übergeben. Vinzenz Balázs hat eine interessante Vorgeschichte, über welche wir Folgendes erfahren: In der Gemeinde Uerményfalva im Torontaler Komitate erfreute sich der Pfarrer Vinzenz Balázs allgemeiner Achtung. Die Gläubigen verehrten in ihm den gewissenhaften Seelsorger und humanen Menschenfreund; er nahm regen Antheil an der Gemeindeverwaltung und war auch Mitglied des Komitatsausschusses. Balázs, ein kräftiger Mann, nahe an fünfzig, galt für einen glücklichen, zufriedenen Menschen. Eines Tages im verfloffenen Winter stand das Pfarrhaus leer und der Kirchendiener konnte den Herrn Pfarrer im ganzen Dorfe nicht finden, so daß die Gläubigen ohne Frühmesse blieben. Nachdem der Pfarrer auch die folgenden Tage fehlte, wurde seitens des Kirchenwärters an den Stuhlrichter die Anzeige erstattet. Die erfolgte Untersuchung stellte fest, daß Pfarrer Balázs mit einer jungen Witwe aus der Umgebung durchgegangen sei und das gesammte Vermögen der Kirchengemeinde in der Höhe von mehreren tausend Gulden mit sich genommen habe. Dieses Vermögen, bei Sparfassen angelegt, bestand aus den Fundationen für die Kirche und für Seelenmessen. Die Sparfassen-Einlagenbücher verwahrte das Pfarramt, resp. der Pfarrer selbst, der vor seiner Flucht die Gelder flüchtig machte. Das Groß-Becskereker Strafgericht leitete in der Angelegenheit die Untersuchung ein, und da der Aufenthaltsort des flüchtigen Pfarrers nicht zu ermitteln war, wurde er kurrentirt. Balázs ließ sich inzwischen im Juni d. J. mit seiner Geliebten in einer Gemeinde des Bester Komitats kirchlich trauen. Anfangs dieses Monats kam das Paar nach Budapest und lebte hier verborgen unter falschem Namen in bescheidenen Verhältnissen. Dieser Tage erfuhr Frau Balázs, daß man ihnen auf der Spur sei. Sie erklärte ihrem Gatten, daß es das Beste sei, wenn er sich der Polizei selbst stelle, und da er hiezu nicht den Muth hatte, ging sie selbst zur Polizei hin und zeigte die Wohnung Balázs' an, worauf er verhaftet wurde. Balázs ist ganz gebrochen unter der Last der gegen ihn vorliegenden

Beschuldigungen. Vor den Staatsanwalt Stephan Rakobly geführt, hat er um eine Unterredung mit seiner Gattin, die ihm auch gestattet wurde. Das Zusammentreffen mit der Frau, die er so leidenschaftlich liebte, daß er Stand, Pflichten und Ehre von sich warf, um sich mit ihr vereinigen zu können, war auf den Mann von solcher Wirkung, daß er vor Schluchzen nicht zu Worte kam. Die Frau, die im Vergleiche zu Balázs weder jung, noch hübsch ist, verhielt sich viel resoluter. Balázs gibt an, daß er für die Frau in Liebe entbrannt sei. Sie wollte jedoch kein Verhältniß mit ihm unterhalten und wies seinen Wunsch, daß sie zu ihm in die Pfarre komme und als „Wirthschafterin“ bei ihm fungire, zurück. Da seine Leidenschaft größer war als sein Pflichtgefühl, ging Balázs durch und heirathete die Frau. Die Defraudation gesteht er zwar ein, doch macht er gegen die Höhe derselben eine Einwendung. Balázs füllte sich, als er verhaftet wurde, alle Säcke mit Gebetbüchern und widmet nun seine Zeit der Aene und Buße. Morgen wird er unter Bewachung nach Groß-Becskerek überführt und dort der Staatsanwaltschaft übergeben.

Die Diner Schießstätte wird anlässlich des 10-jährigen Ministerjubiläum Tisza's, am 4. Oktober, feierlich eröffnet werden. Da an dieser Feier auch sämtliche Schützenvereine theilnehmen werden, so erucht Oberbürgermeister Erczhegyi die Stadtbehörde, für diese Gelegenheit einen Schießpreis votiren zu wollen.

Die Liebesgabe der Erzherzogin Maria Dorothea und Margarethe wurde von der Gattin des Posta-Kisvenyimer Wirthschaftsbeamten Leopold Batkovicz, geb. Antonie Schmidbauer, gewonnen. Die feierliche Ueberreichung der Stieckerei findet morgen, 11 Uhr Vormittags, im „Klotilde“-Nennungsaale statt.

Selbstmorde in der Provinz. Der Chef der Tokajer Telegraphenstation, Birner, hat sich — wie „Zemplén“ meldet — am 21. d. aus unbekannter Ursache in die Theiß gestürzt, wo er ertrank. — In Urad hat sich jüngst die schöne 17jährige Tochter Marie des Spenglers Krastics, angeblich weil sie von der Stiefmutter ausgezankt wurde, in die Maros gestürzt. Ihr Leichnam wurde letzten Samstag aus dem Flusse gezogen.

Schulnachrichten. Die Einschreibungen an der Volksschule am Leopoldstädter Kirchenplatz für das Schuljahr 1885/86 finden vom 1. bis einschließlich 5. September täglich von 8—11 Uhr für Knaben, Nachmittags von 2—5 Uhr für Mädchen, und zwar in folgender Weise statt: Am 1. September werden ausschließlich Schüler der 1. Klasse, am 2. September Schüler der 2. Klasse, am 3. September Schüler der 3. Klasse, am 4. September Schüler der 4. Klasse, und schließlich am 5. September die etwa verspäteten Kinder aufgenommen. Der Unterricht beginnt am 15. September. — Die höhere Staats-Töchter-schule ist bereits in ihre neuen Lokalitäten (Neuemeltgasse Nr. 2) übersiedelt. Die Einschreibungen finden am 1. und 2. September von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags statt. In die erste Klasse werden Mädchen aufgenommen, welche die vierte Elementarschulklasse mit Erfolg absolvirt haben.

Die Postdiebstähle im Temejer Komitate. Der Eigentümer des Postgebäudes in Csakova, Oberding, und ein im Hause wohnender Tischlermeister wurden als des beim Csakovaer Postamte verübten Raubes dringend verdächtig verhaftet. Im Postamte wurden nämlich zwei Stenmeissen gefunden, die zum Sprengen der Handkaffe dienten. Diese Stenmeissen wurden von den Nachbarn als Eigentum Oberding's erkannt.

Choppart ruft im „Courrier de Lyon“: „Zeuge sein, heißt, lebig, alter Bursche! Zeuge sein, das ist eine Stellung in der Welt!“ Mein Wort, es ist in England keine sehr beneidenswerthe Stellung. Ob Du ein Belastungs- oder Entlastungszeuge bist, Du geräthst in die Hände des Advokaten und hast eine schlimme Viertelstunde durchzumachen. Doch urtheile selbst!

Rechtsanwalt: „Sie haben mehr Erfahrung betreffs der Weiber wie der Angeklagte, nicht wahr?“

Zeuge: „Nein.“

Rechtsanw.: „Sie heiratheten im Jahre 1875?“

Zeuge: „Ich lehne es ab, diese Frage zu beantworten.“

Rechtsanw.: „Aber Sie müssen eine Antwort geben.“

Zeuge: „Nun gut denn, ich glaube ja.“

Rechtsanw.: „Sie heiratheten Fräulein Mary Jane E., nicht wahr?“

Zeuge: „Ja.“

Rechtsanw.: „Lebt sie noch?“

Zeuge: „Nein, sie ist todt.“ (sich besinnend.) „ich wollte sagen, das heißt, ja wohl, ja, sie lebt noch.“

Rechtsanw.: „Sie haben sich 1879 verheirathet?“

Zeuge: „Ja.“

Rechtsanw.: „Mit Fräulein E. A.?“

Zeuge: „Ja; ich heirathete das zweite Mal die Schwester meiner Frau; diese Heirath ist ungiltig.“

Rechtsanw.: „Das macht drei, nicht wahr? Wie alt sind Sie?“

Zeuge: „32 Jahre.“

Rechtsanw.: „Wann starb Ihre erste Frau?“

Zeuge: „1876.“

Rechtsanw.: „Und trotzdem heiratheten Sie deren Schwester 1875?“

Zeuge: „Ja.“

Rechtsanw.: „Sind das die einzigen Frauen, die Sie geheirathet haben?“

Zeuge: „Ja.“

Rechtsanw.: „Sind Sie dessen ganz sicher?“

Zeuge: „Vollständig.“

Rechtsanw.: „Sie sagen uns, daß Sie den Angeklagten für schuldig halten. Wie kommt es, daß Sie ihn als Freund behandeln selbst bis zu dem Augenblicke seiner Inhaftnahme?“

Zeuge: „Ich sehe nicht ein, warum man einen Mann, der einen Fehler begangen hat, nicht länger wie einen Freund behandeln soll. Ich würde der Freund eines Mannes bleiben, selbst wenn er das größte Verbrechen begangen hat, wenn ich ihm dadurch in irgend einer Weise nützlich sein kann.“

Rechtsanw.: „Was! selbst wenn er seine Schwägerin geheirathet und dann im Stich gelassen hat?“

Zeuge: „Gewiß.“

Rechtsanw.: „Sie sind ein guter Christ, wie ich sehe. Aber sagen Sie uns u.“

Den Zeitungen entnehme ich folgende Zeilen: „Hammermith Polizeigerichtshof.“

Ein Soldat ist der Bigamie angeklagt. Der erste Zeuge, ein Polizist, sagt aus, der Angeklagte habe auf dem Wege zur Wache ihm gesagt: „Ich wußte nicht, daß ich zum zweiten Male geheirathet habe. Ich bin vierzehn Tage lang betrunken gewesen und habe nicht das Aufgebot in der Kirche bestellt. Erst gestern habe ich bemerkt, daß ich mich am vergangenen Donnerstag zum zweiten Male verheirathet habe.“

Richter: „Angeklagter, was haben Sie zu sagen?“

Angeklagter: „Ow. Gnaden, ich lebe getrennt von meiner Frau und bewillige ihr auf Befehl meines Obersten einen Schilling und neun Pence die Woche. Ich lebe mit einem anderen Weibe. Dieses Weib drohte eines Tages, alle meine Kinder auf die Straße zu werfen, wenn ich sie nicht heirathete. Wir tranken dann zusammen und es scheint, daß wir zur Kirche gingen und uns trauen ließen. Ich weiß nichts weiter.“

„Der Angeklagte wird vor das Schwurgericht verwiesen.“

In einem ähnlichen Fall lese ich folgenden Thebestand (Exeter Western News):

Der Richter zum Zeugen: „Wie! Sie haben sich nicht geschämt, einen betrunkenen Mann zum Altar zu führen?“

Zeuge: „Ja, wenn er nicht betrunken gewesen wäre, so würde er mich nicht geheirathet haben.“

Es gibt sehr wenige alte Junggesellen in England. Alle Männer heirathen: aus Liebe, aus Vernunftgründen, selbst aus Pflicht und Schuldigkeit; es ist eine Pflicht, die sie der Gesellschaft schuldig sind; nicht aus Liebe zum Weibe, denn sie halten das weibliche Geschlecht, wie Salomon, für ein Uebel. Die Frauen werden niemals dem erhabenen Judenthüm verzeihen, daß er ihrem Geschlechte Uebles nachgeredet hat, nachdem er siebenhundert geheirathet und zu dieser Zahl noch dreihundert Konkubinen hinzugefügt hatte. Die Männer im Gegentheil sind der Ansicht, daß er besser wie irgend Jemand sein Urtheil darüber abgeben könne.

Eine einzelne Frau ist in den Londoner Straßen in größerer Sicherheit als ein einzelner Mann. Sie setzt sich der Gefahr aus, ihre Börse gestohlen zu sehen, ein Mann hat mehr zu verlieren, er setzt seinen guten Ruf auf's Spiel. Er kann von einem Frauenzimmer angehalten werden, das in einem entriesteten Tone zu ihm sagt: „Geben Sie mir 5 Schilling oder ich rufe einen Polizisten. Sie haben mich beleidigt!“ Oder es kommt ein junges Mädchen, oft ein Kind noch, und fragt Dich höflich, wie viel Uhr es ist, Du ziehst ohne Argwohn Deine Uhr — und bist im selben Augenblicke von mehreren Personen umringt, die Dich ausplündern oder beschuldigen, das Kind infarkt zu haben. Aus Furcht vor einem Skandal zahlst Du lieber, als daß Du Dich in eine verdrießliche Geschichte hineingezogen siehst. Tausende von Menschen leben von dieser Straßenräuberei, beständig liegen sie auf der Lauer und erkennen in Dir, bei Deiner aufständigen äußeren Erscheinung, leicht ein Opfer ihrer teuflischen Anschläge. Ich

Sechs Cságo's aus Haditsalva weilten diese Tage unter Führung des Pfarrers...

Zur Feuerficherheit. Ueber Antrag der Feuer- Polizeikommission werden demnächst sämtliche Holz- hütten am Neupester Quai...

Ueberfahren. Die Metzgerin Bäuerin Elisabeth Kubá wurde gestern auf der Andrássystraße von dem Omnibusfahrer Johann Király überfahren...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Diebstahl. Die Großhandlungsfirma Laczkó u. Popper erstattete Anfangs Juli bei der Polizei die Anzeige...

Dann werde ich mich erschießen, erklärte Seemann und eilte ohne zu grüßen davon. Um Mitternacht ließ sich ein junger Mann...

Der Hofzug bestand aus zwölf Waggons, darunter zwei kommunizierende Salonwagen für das Kaiserpaar und je ein Salonwagen für den Kronprinzen und Erzherzog Karl Ludwig...

Unter den ersten Personen, die sich am Perron einfanden, waren Hofrath Baron Eichler und Hofrath Ritter v. Klauy...

Die hohen Herrschaften begaben sich zunächst in den Hofpartiealon, der in einem wahren Blumenhain verandelt worden war...

Mit dem Fahrplanmäßigen Courierzuge der Nordbahn ist heute der russische Botschafter am Wiener Hofe, Fürst Lobanoff...

Aus Kremfier wird unterm heutigen telegraphirt: Die bei der Theatervorstellung mitwirkenden Künstler sind gestern Nachmittags hier eingetroffen...

Das Wetter, das uns bis gestern Abends be-

günstigte, war in den Nachtstunden sehr ungünstig. Ein heftiger Regen ging nieder...

Freitag Nachmittags wurde auf dem Bahnhofe in Hullein eine Verhaftung vorgenommen. Der Verhaftete heißt Semykál und ist angeblich Sozialist...

Eine heute Morgens plakatirte Kundmachung des Bürgermeisters regelt den Sicherheitsdienst für den heutigen Tag. Die Stadt wird in Distrikte eingetheilt...

General-Intendant Baron Hofmann lud für heute Abends die hier anwesenden Vertreter der Presse und die bei der Theatervorstellung mitwirkenden Künstler zum Thee...

Den kurzweiligen, unbegründeten Gerüchten gegenüber wird bestimmt versichert, daß der Verkehr in der Stadt und mit derselben in keiner Weise eine Abänderung oder Unterbrechung erfährt oder erfahren hat...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

günstigte, war in den Nachtstunden sehr ungünstig. Ein heftiger Regen ging nieder, und westliche Stürme trieben ihr Spiel mit dem Flaggensturm der Stadt...

Freitag Nachmittags wurde auf dem Bahnhofe in Hullein eine Verhaftung vorgenommen. Der Verhaftete heißt Semykál und ist angeblich Sozialist...

Eine heute Morgens plakatirte Kundmachung des Bürgermeisters regelt den Sicherheitsdienst für den heutigen Tag. Die Stadt wird in Distrikte eingetheilt...

General-Intendant Baron Hofmann lud für heute Abends die hier anwesenden Vertreter der Presse und die bei der Theatervorstellung mitwirkenden Künstler zum Thee...

Den kurzweiligen, unbegründeten Gerüchten gegenüber wird bestimmt versichert, daß der Verkehr in der Stadt und mit derselben in keiner Weise eine Abänderung oder Unterbrechung erfährt oder erfahren hat...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

Die Redakteure und Herausgeber der Provinz-Journale eröffneten heute Vormittags in den Lokalitäten des Schriftstellers- und Künstlerclubs ihren Kongreß...

ding des Verbands der Provinz-Journalisten zu beschließen und dann erst die im Memorandum berührten Mängel zu besprechen.

Joseph Szterényi, Redakteur des „Brassó“, stellt folgenden Antrag: Der Kongress läßt die Idee der Gründung eines Verbandes der Provinz-Journalisten vorläufig fallen und gibt dem Wünsche Ausdruck, daß die Provinzpresse solidarisirt mit der hauptstädtischen Presse vorangehe.

Zu diesem Behufe ist ein fünfmaliges Komitee zu entsenden, welches sich behufs Gründung eines gemeinsamen Vereins mit dem Ausschusse des in Budapest bestehenden Journalistenvereins in Verbindung setzen soll.

Gabriel Bárány findet, daß die Provinzpresse sich nicht in dem desolaten Zustande befinde, wie dies im Memorandum geschildert wurde. In Angelegenheit des zu gründenden Vereins wäre es besser gewesen, wenn das Präsidium einen fertigen Statutenentwurf vorgelegt hätte.

Nachdem noch Mócs, Csitány, Erődy, Mikecz, Körödi, Kerekes, Sarkas u. A. gesprochen, wird die Gründung des Vereins der Provinz-Journalisten und Herausgeber beschlossen und ein Exekutiv-Komitee mit der Ausarbeitung der Statuten betraut.

In das Komitee wurden gewählt: Stephan Kóborz (Präsident), Gabriel Bárány, Dr. Ludwig Holló, Deibler Ardényi, Tassó, Varga, Nagyn, Erődy und Mártonffy.

Die Beratungen werden morgen fortgesetzt.

Offener Sprechsaal. *)

Pauline Löwy, Botyán, Ludwig Reichmann, Budapest, 10015 empfehlen sich Verwandten u. Bekannten als Verlobte.

Advertisement for Salvator medicine, mentioning it is recommended by medical authorities for kidney and bladder ailments, and listing the general depot at L. EDESKUTY Budapest.

Brachtauswerthe Anzeige!

Die gefertigte Buch- und Papierhandlung empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Festgebüchern für Feiern zu den heranrückenden hohen Feiertagen in feinstem und elegantem Einbande: Machur in 9 Bänden, mit Uebersetzung fl. 5. Machur in 4 Bänden, mit Uebersetzung fl. 3. Machur in 2 Bänden, mit Uebersetzung fl. 2.10. Machur in 2 Bdn., ungarische Uebersetzung fl. 2.25. Machur in 2 Bänden, ohne Uebersetzung 70 kr. Machur in 3 Bänden, Taschenformat 55 kr. Gebetbücher in Sammt, Perlmutter, Eisenblech elegant und fein gebunden per Stück von fl. 2 bis fl. 6. Feinstes Schafwoll-Zelitz von fl. 5, 6, 7, 8 bis fl. 14. Feinstes Seiden-Zelitz von fl. 7, 8, 9 bis fl. 15. Edle Gold- und Silber-Borten von fl. 2, 3 bis fl. 12. Gewählte, fein angearbeitete Schofrim, mit weisest tragendem Schalle per Stück fl. 3 bis fl. 3.50, sowie alle für jüdischen Ritus brauchbare Artikel zu den billigsten Preisen. Bestellungen gegen Nachnahme werden schnellstens und bestens ausgeführt. Hochachtungsvoll Bernath Stamberger. Buchhandlung, Mistotcz in Ungarn, gegründet im Jahre 1869. Telegramm: Stamberger, Mistotcz. — Bestellungen über 5 fl. werden frankirt.

Telegramme.

Die Kaiser-Entrevue in Kremfier. Wien, 24. August. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: „Die Völker Oesterreichs und Ungarns begrüßen die Entrevue in Kremfier mit aufrichtiger Freude und ungetheilter Genugthuung. Sie erblicken hierin ein neues Unterpfand des Friedens und den weiteren Beweis der herzlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche die beiderseitigen Souveräne und Völker miteinander verbinden.“

Petersburg, 24. August. (Privat Telegramm.) Eine Zuschrift der „Pol. Korr.“ wendet sich gegen die von mancher Seite zum Ausdruck gebrachte Besorgnis, ob nicht durch die Annäherung an Rußland die liberalen und konstitutionellen Prinzipien in Oesterreich-Ungarn verdrängt werden könnten und führt aus, daß die russische Politik stets an dem Grundsätze festhalte, in den Beziehungen zu anderen Staaten die innere Politik möglichst aus dem Spiele zu lassen. Auch sei die russische Regierung nicht so kurzichtig, um zu erwarten, daß das vom Verfassungleben durchzogene Oesterreich und das freiheitsstolze Ungarn sich für die Einrichtungen Rußlands begeistern können. Ebenso sei das Bedenken unbegründet, daß durch eine Annäherung Rußlands an Oesterreich-Ungarn und Deutschland die In-

terimittät zwischen Wien und Berlin vermindert werden könnte. Rußland habe vielmehr mit der eine Zeit lang beobachteten Schauffelpolitik, bald Oesterreich, bald Preußen zu begünstigen, entschieden gebrochen und an deren Stelle ist das entschiedene Bestreben getreten, mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein nach beiden Seiten gleich festes und gleich dauerndes Bündniß der Freundschaft herzustellen, welches künftig kein Schwanken zwischen Wien und Berlin mehr gestattet.

Kremfier, 24. August. Die Ankunft Ihrer Majestäten und des Kronprinzen gestaltete sich heute zu einer schönen Kundgebung der Bevölkerung. Auf den Bahnhof waren nur sehr wenige Personen zugelassen worden. Ein bis zu den Schienen reichender Baldachin war für den Fall eines Regenwetters vorbereitet und ein Wartesaal, mit Blumen reich dekoriert, zum Empfangssaal umgestaltet. Schon nach 2 Uhr erschienen die offiziellen Persönlichkeiten, Ministerpräsident Graf Taaffe, in Geheimrathsuniform, der Statthalter von Mähren, Graf Schönborn, der in Begleitung des Bürgermeisters von Kremfier kam; die Generale Stubenrauch und Zambaur, Oberst Habiger, Bezirkshauptmann Graf Bekter; seitens des Hofpersonales Hofjournier Bela v. Kállay. Punkt 3 Uhr traf der Hofzug ein.

In der Waggonthüre erschienen Ihre Majestäten, doch mußten sie mit dem Aussteigen noch einige Sekunden warten, da die Maschine dem Zuge einen heftigen Rückschlag gab. Se. Majestät half der Kaiserin Königin beim Aussteigen; hierauf entstieg dem Waggon Kronprinz Rudolf, Erzherzog Karl Ludwig, dem zweiten Waggon Minister Graf Kálnoky, Sektionschef Szögyény-Marich, einem dritten General-Adjutant Freiherr v. Popp, der an Stelle des ersten General-Adjutanten, Baron Mondel, kam, Obersthofmeisterin Gräfin Goss und die Hofdame Fräulein v. Mailath. Se. Majestät, der Kronprinz und Erzherzog Karl Ludwig trugen die Generals-Campagne-Uniform, Graf Kálnoky war in ungarischer Generals-Uniform. Ihre Majestät trug ein schwarzes, mit Volants besetztes Satin-Merveillegkleid und einen schwarzen, mit schwarzen Federn besetzten Strohhut, der vorne aufgestülpt, innen mit Gold besetzt und entzweigespalten war; in der Hand trug Ihre Majestät einen schwarzen, roth gefütterten Sonnenschirm.

Se. Majestät stellte der Kaiserin-Königin den Statthalter Grafen Schönborn vor und trat sodann auf den Bürgermeister Baron Wojakowsky zu, der, sich verbeugend, in deutscher Sprache sagte:

„Der elektrische Funke, der die Nachricht brachte, daß unsere Stadt das Glück beschieden sei, unser aller durchlauchtigstes Herrscherhaus begrüßen zu können, erfüllt nicht nur die ihm obliegende Pflicht, eine freudige Botichaft blitzschnell zu künden, er greift sich auch, seine elementare Gewalt zur Geltung bringend, zündend in die Herzen der Bewohner der Euerer Majestät treu ergebenen Stadt Kremfier, und im Namen dieser Bevölkerung wage ich es, Ew. Majestät unterthänigst und ehrsüchtigst zu begrüßen.“ Sodann legte er die Ansprache in czechischer Sprache fort: „Zum ewigen Andenken bleibt uns dieser Tag, an welchem uns gegönnt wurde, Ew. Majestät, den wir als unseren Herrscher und Vater ehren und lieben, in unserer Mitte zu sehen. Unseren Gruß, welchen wir hiermit zum Ausdruck bringen, gerufen Ew. Majestät gnädig und mit väterlichem Herzen zu empfangen. Ew. Majestät Herz kennt alle unsere Wünsche und alle unsere Bedürfnisse, ohne daß wir unsere Bitten durch Worte ausdrücken müßten. Gott schütze, Gott segne, Gott erhalte Ew. Majestät!“

Se. Majestät antwortete kurz in deutscher Sprache, den Bürgermeister ersuchend, er möge seinen Dank der ganzen Bevölkerung mittheilen.

Der König schritt dann auf den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zu, dem er die Hand reichte; sodann sprach er einige Worte mit dem Bezirkshauptmann Grafen Bekter und ging auf die andere Seite hinüber, dort mit den Generalen Stubenrauch und Zambaur kurze Zeit sprechend. Kronprinz Rudolf und Erzherzog Karl Ludwig verblieben während dieser ganzen Zeit neben den Waggons. Sodann begab sich der Kaiser, die Kaiserin am Arme führend, in den Empfangssaal, wo weißgekleidete Bürgermädchen Kremfier's Spalier bildeten und Baroness Wojakowsky Ihrer Majestät ein Bouquet überreichte. Die Königin bemerkte, sie freue sich sehr Kremfier besuchen zu könne, und danke für die freundliche Aufmerksamkeit. Hierauf wurden die Wagen bestiegen. Ihre Majestäten, sowie Kronprinz Rudolf und Erzherzog Karl Ludwig wurden auf der Fahrt durch die hübsch decorirten Straßen mit Begeisterung begrüßt. Bei der ersten Triumphsporte waren die in Festkleidern erschienenen Bäuerinnen postirt. Wenige Minuten später folgte schon der Empfang der Deputationen und Korporationen der Stadt Kremfier und der umliegenden Gemeinden.

Die dem russischen Kaiserpaare zugetheilten Herren trafen heute Morgens hier ein, stellten sich dem Prinzen Hohenzollern vor und reisten Nachmittags mit Hofrath Klauudy nach Granica.

Kremfier, 24. August. Bei der Einfahrt in das Schloß bildeten vor dem dichtgedrängten Publikum Frauen und Mädchen Spalier. Beim Treppenaufgange wurden Ihre Majestäten vom Obersthofmeister Prinzen Hohenzollern und dem Ceremonienmeister Pallavicini empfangen. Hierauf folgte der Empfang

der Korporationen und Deputationen Kremfier's.

Nach dem Empfange folgte das Defiliren der verschiedenen Vereine und hannafischen Bauern-Bänderien.

Auf, wie sich später herausstellte, falsch gegebenes Zeichen begann die Musikkapelle des zuerst kommenden Schützenkorps einen Marsch zu spielen. Die Minister und die Geheimräthe gingen in die vordere Reihe des Spalier bildenden Publikums, dort Posto fassend, in der Erwartung, daß Se. Majestät bei einem der drei geöffneten Fenster seines Empfangsbalons erscheinen werde. Es scheint jedoch die bezüglich ein Verthum geherrscht zu haben, denn plötzlich wurde das bereits begonnene Defiliren unterbrochen und nach wenigen Minuten erschien, von den unaufhörlichen Hoch- und Slava-Rufen der Anwesenden begrüßt, der Kaiser-König mitten im Volke, dem Bürgermeister erklärend, er sei herabgekommen, um die Bänderien in nächster Nähe sehen zu können. Im selben Momente begann der Regen wieder in Strömen zu fließen, worauf Se. Majestät sich den Mantel holen ließ und statt des Helms die Kappe aufsetzte. Die Minister Kálnoky und Taaffe, Statthalter Schönborn und andere Persönlichkeiten fanden halbwegs Schutz unter den Regenschirmen der zunächst stehenden Journalisten. Nunmehr begann das Defilée, welches nicht mehr unterbrochen wurde.

Als dritte Gruppe kam auf drei Wagen die Vorführung einer hannafischen Bauernhochzeit. Nachdem das Defiliren zu Ende und dies Se. Majestät gemeldet war, begab sich der König in seine Appartements.

Kremfier, 24. August. Um 5 Uhr Nachmittags fand eine Hofstafel zu 52 Gedecken statt, an welcher die Erzherzoge, der Kardinal, die Minister und die Civil- und Militärdignitäre theilnahmen. Mit der zunehmenden Dunkelheit erschien die Stadt prachtvoll illuminiert. Eine Serenade wurde dargebracht vom czechischen Verein in Morovan und dem deutschen Verein „Concordia“, welche glänzend verlief. Mehrere hundert Fackelträger sperrten den Raum für die Sänger ab. Als Se. Majestät am Fenster sichtbar wurde, erbrausten minutenlang „Slava“, „Nazdar“ und Hochrufe. Nach Beendigung des Gefanges verneigte sich Se. Majestät dankend, worauf abermals donnernde Rufe ertönten.

Petersburg, 24. August. Der „Regierungsbote“ meldet, daß der Kaiser und die Kaiserin heute Nachts in Begleitung des Thronfolgers, des Großfürsten Georg, des Großfürsten Vladimir und dessen Gemahlin und des Hofmeisters Woronzoff zum Besuche des österreichisch-ungarischen Herrscherpaares nach Kremfier abgereist sind. An der Grenze schließen sich dem kaiserlichen Zuge Giers, Kleppsch, Lamsdorff, der Kammerjunker Giers, der Kommandeur des Regiments Grenadier-Regiments Panjutin und der Kommandeur der ersten Kompanie dieses Regiments an.

Wien, 24. August. Die „Politische Korrespondenz“ meldet von beachtenswerther Seite, daß bei dem Besuche Kálnoky's in Barzin auch die zollpolitischen Verhältnisse zur Sprache gekommen sein mögen; aber von einer speziellen Zollunterhandlung konnte keine Rede sein; ebensowenig von einem Zollbündniß, da daselbe gegenwärtig und in dieser engeren Form kaum möglich wäre. Der Frankfurter Vertrag und die Haltung der deutschen Politiker und Parteien bieten genug Hindernisse, welche den Gedanken nahe legen, daß ein solches Projekt mehr Aussicht auf Verwirklichung hätte, wenn es auf eine breitere Grundlage (Mitteleuropa) gestellt würde. Davon konnte aber in Barzin kaum die Rede sein.

Berlin, 24. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ konstatirt, daß der einzige bekannte Versuch Spaniens, die Karolinen-Inseln als spanisches Eigenthum zu reklamiren, seitens Deutschlands und Englands im Jahre 1875 in gleichzeitigen Noten zurückgewiesen wurde. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ theilt eine vom 4. März des Jahres 1875 datirte deutsche Note im Auszug und desgleichen den Schlußsatz der bezüglichen englischen Note mit und schließt mit Folgendem: Gegen diese förmliche Verwahrung, die von der spanischen Presse mit charakteristischem Stillschweigen übergangen worden ist, hat die spanische Regierung seit zehn Jahren keinen Widerspruch erhoben.

Madrid, 24. August. Gestern fand ein Protest-Meeting gegen die deutsche Okkupation der Karolinen-Inseln statt, an welchem 150,000 (?) Personen mit 60 Fahnen theilnahmen. Nach zahlreichen Reden zogen die Demonstranten bei dem Ministerthats-Hotel und dem Ministerium des Innern unter patriotischen Rufen vorbei. Das Palais der deutschen Gesandtschaft blieb unbelästigt. Ein drittes Schiff ist nach den Karolinen abgegangen.

London, 24. August. Die „Morningpost“ erfährt, die Regierung habe neue russische Vorschläge erhalten, wonach der Zul-

Budapest, Dienstag

fikarpas bei Kfgbanistan, die Weidenplage aber bei Kufland verbleiben.

Szegedin, 24. August. (Privat-Telegramm.) Die Stadtpräsident hat heute den Plan von Sellner und Sellmer betreffs Wiederaufbaues des Theaters mit den Kosten von 261,612 fl. acceptirt.

Trautman, 24. August. (Privat-Telegramm.) Heute Nacht wurden die aus Königinhof von der Einweihung der deutschen Turnhalle rückkehrenden Gäste vom tschechischen Pöbel mit Steinwürfen empfangen und elf verwundet, darunter Einer bedeutend.

Kopenhagen, 24. August. Ein Beamter der hiesigen Landmannsbank hatte 120,000 Kronen unter sich. Der Betreffende wurde verhaftet und ist bereits der That geständig.

(Nach Schluß des Blattes eingetroffen.)

Szatowa, 24. August. Der Statthalter von Galizien, der Landes-Kommandirende, Herzog von Württemberg, der General der Kavallerie Fürst Windischgrätz und die Ehrenkompagnie sind hier eingetroffen. Bald darauf sind der russische Minister des Aeußern Giers, Fürst Sobanoff und Kaulbars angekommen.

Madrid, 24. August. Die Antwort des Fürsten Bismarck in der Frage der Karolinens-Inseln soll morgen veröffentlicht werden. Es verlautet, Fürst Bismarck halte die Ansprüche aufrecht. — Es ist das Gerücht verbreitet, daß Spanien 25,000 Mann nach den Philippinen-Inseln entsenden wird. Zahlreiche Adressen an die Regierung verlangen die Integrität des spanischen Gebietes.

Paris, 24. August. Laut Meldungen der Blätter theilte die englische Regierung der französischen Regierung das Resultat der Recherchen über die Ermordung Olivier Pains mit, wonach der Zwischenfall als beendet angesehen wird.

Berlin, 24. August. (Schluß.) Papierrente 67.30, österr. Papierrente —, Silberrente 68. —, österr. Goldrente 88.80, österr. ung. Goldrente —, 4prozentige ung. Goldrente 80.80, österr. ung. Papierrente 75.40, ungar. Obligations 80.20, österr. Pöblich-Prioritäten 102.30, Kreditaktien 467. —, österr.-ung. Staatsbahn 488. —, Südbahnaktien 219. —, Karl Ludwigbahn-Aktien 99. —, Rajchau-Oberberger Bahn 60.70, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 203.30, Wechsel per Wien 163.20, orientalische Anleihe zweiter Emission 61. —, Elbthal 259. —, Escomptebank —, Länderbank —, Anlig. Banken in Erwartung der Kreditbilanz reservirt. Bahnen und Bergwerke wenig verändert; ausländische Fonds steigend, besonders russische Werthe. Zinsfuß 2 3/4 Prozent. — Nachbörsen: vierprozentige ung. 80.75, österr. Kreditaktien 467. —, österr.-ungarische Staatsbahn-Aktien —, Südbahn-Aktien 219. —, Karl Ludwigbahn 98.50, Fest.

Frankfurt, 24. August. (Schlußkurse.) Vierprozentige Papierrente 67.43, österr. Papierrente 80 1/2, Silberrente 67.98, 4prozentige österr. Goldrente 88.93, österr. ung. Goldrente —, 4prozentige ung. Goldrente 80.68, 5prozentige ungarische Papierrente 75 1/2, österr. Kreditaktien 467. —, 231.75, österr.-ungarische Bankaktien 71. —, österr. ung. Staatsbahn-Aktien 241.37, Karl Ludwigbahn-Aktien 196.87, Südbahn-Aktien 109. —, Elisabeth-Westbahn 194.43, ungarisch-galizische Bahn 143.37, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 163.15, 4 1/2prozentige Bodenkredit-Bandbriefe 77 3/4, ungarische Escomptebank —, ung. Hypothekbank-Aktien —, Alpine —, Watt. — Nachbörsen: Oesterreichische Kreditaktien 232.37, österr.-ungarische Staatsbahn 241. —, Südbahnaktien 109. —, Karl Ludwigbahn —.

Frankfurt, 24. August. (Abendkurse.) Oesterr. Kreditaktien 232.87, österr.-ungar. Staatsbahnaktien —, Karl Ludwigbahn —, Südbahn —, ungar. Goldrente 80.68, 4 1/2proz. Silberrente —, 5proz. österr. Papierrente —, ungar. Kredit —, Reservirt.

Paris, 24. August. (Schluß.) Vierprozentige Rente. 81. —, 4 1/2proz. Rente 108.96, österr.-ung. Staatsbahnaktien 601. —, Südbahnaktien 273. —, französische amorsirbare Rente 82.82, ungarische Eisenbahn-Anleihen —, ungarische Hypothekbank —, 4prozent. ungar. Goldrente 80.50, ungarische Landesbank-Aktien —, Ottomanbank 536. —, österr. Bodenkredit —, Schwach.

London, 24. August. Consols 100.01.

Der Kapitalist.

Ein Eisenbahn-Kongress.

Budapest, 24. August. Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, dem bekanntlich auch die ungarischen Eisenbahnen als Mitglieder angehören, hat in diesem Jahre die ungarische Hauptstadt zum Versammlungsort gewählt, und die Vertreter dieses illustren Vereins versammelten sich heute im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses zu ihrer ersten Sitzung. Der Versammlung wohnte auch Kommunikationsminister Baron Gabriel Kemény bei. In der General-Versammlung waren folgende Eisenbahnen vertreten:

Nach-Züllicher Eisenbahn, Altdamm-Kolberger Eisenbahn (Kenz, Direktor); königl. Eisenbahn-Direktion zu Altona (Becher, Ober-Regierungsrath); bairische Staats-Eisenbahnen (Geheimrath Eitelohr, Ober-Regierungsrath Schneider, Regierungsrath Roth); bairische Staats-Eisenbahnen (General-Direktionsrath Petri und Böhm); königl. Eisenbahn-Direktion zu Berlin (Direktions-Präsident Wex, Ober-Regierungsrath Reike, Direktor Magu); königl. Direktion der braunschweigischen Eisenbahn (Regierungsrath Wühler); königl. Eisenbahn-Direktion zu Breslau (Direktions-

Präsident Krandold, Ober-Regierungsrath Heinicus, Regierungsrath Krönig; Breslau-Warlsruher Eisenbahn (Direktor Fischer); königl. Eisenbahn-Direktion zu Bromberg (Direktions-Präsident Pape, Regierungsrath Schulz); Crefelder Eisenbahn (Regierungsrath Wiesenbach); Dortmund-Gronau-Emscheider Eisenbahn (Staberow, Direktor); königl. Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld (Regierungsrath Steiger); Elb-Lothringische Reichs-Eisenbahnen (Direktor Simson); f. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt (Regierungsrath Siebold); Entin-Lübcker Eisenbahn (Geheimer Finanzrath Siebold); f. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. (Regierungsrath Dr. Pantzel); Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn (Geheimer Finanzrath Ravenhorst); f. Eisenbahn-Direktion zu Hannover (Direktions-Präsident v. Schmeffel, Geheimer Regierungsrath Durlach); Hessische Ludwigs-Eisenbahn (Geheimer Kommerzienrath Kempf, Geheimer Regierungsrath Dr. Reinhard); Holsteinische Marschbahn, Kiel-Eckernförde-Flensburger Eisenbahn, Kirchheimer Eisenbahn, f. Eisenbahn-Direktion (rechtsrheinische) zu Köln (Direktions-Präsident Difermann); f. Eisenbahn-Direktion (linksrheinische) zu Köln (Regierungs- und Bauath Ruppel); Ludwigs-Eisenbahn (Direktor Müsch, Direktionsmitglied Beckh); Lübeck-Büchener Eisenbahn (Senator Dr. Brehmer); f. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg (Präsident Köpfler, Direktor Bornemann, Regierungsrath Stalweit); Marienburger-Mawfaer Eisenbahn (Direktor Weidprecher); Mecklenburgische Friedrich-Franz-Eisenbahn (Regierungsrath Schmeißer); kön. Militär-Eisenbahn (Major Fleck); Nordhausen-Erfurter Eisenbahn (Oberbessische Staats-Eisenbahn, Oldenburgische Staats-Eisenbahn (Direktor Kammer, Assessor Strackerjan); Ostpreussische Südbahn (Direktor Wendland); Pfälzische Eisenbahnen (Direktor Lavale, Direktionsrath Becker); Saale-Eisenbahn (Präsident Mirus); Sächsische Staats-Eisenbahnen (Ober-Finanzrath von der Planitz, Finanzrath Donath); Stargard-Güstrower Eisenbahn, Unter-Weiche Eisenbahn (Direktor Beck); Weimar-Geraer Eisenbahn (Direktor Kohn); Werra-Eisenbahn (Gress); Wisnau-Nostocker Eisenbahn, Württembergische Staats-Eisenbahnen, Arab-Genader Eisenbahn, Arab-Rösvölgyer Eisenbahn, Arab-Temesvári Eisenbahn (Direktionsmitglied Blasovits); Auffs-Teplitzer Eisenbahn (Oberinspektor Franz Cervenka); f. f. Militärbahn Banjaluka-Doberslin, Böhmisches Kommerzialbahnen (Adolf Ritter v. Bogus, Generalinspektor, Direktionsleiter); Böhmisches Nordbahn (Franz Pfeifer, Mitglied des Verwaltungsrathes, Dr. A. Waldert, Mitglied des Verwaltungsrathes, Dr. Franz Zunterer, Mitglied des Verwaltungsrathes, Meinerhoffer, Inspektor); Böhmisches Westbahn (Heinrich N. v. Jarisch, f. f. Regierungsrath, Betriebsdirektor, Dr. Angelo Ritter v. Kub, f. f. Regierungsrath, Centraldirektor); Budapest-Fünffürther Eisenbahn (Graf Adorján Andrássy, Präsident, Julius Herz, Vizepräsident, Markgraf Eduard Pallavicini, Vizepräsident, Emil v. Thaly, Betriebsdirektor); Buchtstader Eisenbahn, Dux-Rodenbacher Eisenbahn, Fünffürther-Barcezer Eisenbahn (Friedrich v. Hartányi, Präsident, Baron Alexander Bécsey, Direktionsmitglied, Emil v. Thaly, Betriebsdirektor); galizische Karl Ludwigbahn (Dr. v. Dfheim, f. f. Regierungsrath, administrativer Direktor, W. Slatkowsky, f. f. Regierungsrath, Betriebsdirektor); Graz-Köflacher Eisenbahn (Franz Grünebaum, f. f. Hauptmann a. D., Verwaltungsrath); Kaiser Ferdinand-Nordbahn (Julius Herz, Präsident, Joseph Stummer Ritter v. Traunfels, Direktor, Wilhelm Eichler Freiherr v. Eichron, f. f. Hofrath, Generalinspektor, Richard Zeitel, f. f. Regierungsrath, Generalsekretär); Raab-Oberberger Eisenbahn (Vicente de Maistre, f. f. Regierungsrath, Generaldirektor, Seidl, Oberinspektor); Yember-Gzeronitz-Jassy-Eisenbahn (Emanuel A. Ziffer, Verwaltungsrath, Franz Obratich, Verwaltungsrath, Claudius Ritter v. Klauy, f. f. Hofrath, Generalinspektor, Anton P. Kühnel, f. f. Regierungsrath, Generalsekretär, Dr. Heinrich Gintl, Centralinspektor); währisch-schlesische Centralbahn, Mohács-Fünffürther Eisenbahn (Mllmann, Direktionsmitglied); österr. Nordwestbahn (Achilles Thommen, Oberbauath und Mitglied des Verwaltungsrathes, Dr. G. H. Kroh, f. f. Hofrath, Generaldirektor); f. f. General-Direktion der österr. Staatsbahnen (Mois Freiherr Czedit v. Bründelsberg, f. f. Sektionschef, Präsident, Dr. Ferdinand Zehner, f. f. Regierungsrath, General-Direktionsrath und Abtheilungs-Vorstand); österr.-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, österr. Direktion (Felix Louis Kaspi, f. f. Regierungsrath, Generalsekretär, Franz Joseph Kohn, Oberinspektor; ungarisches Direktorium: Hieronimi, Präsident); Prag-Duxer Eisenbahn, Raab-Debenburg-Oberfurter Eisenbahn; Südbahn, österr. Eisenbahn (Graf Bela Festetics, Adolf Ritter v. Schreiner, f. f. Hofrath, Generalsekretär, Maximilian Bram Ritter v. Bárdány, königl. Rath, Betriebsdirektor); Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Dr. Alexander Gae, General-Direktions-Sekretär); Holländische Eisenbahn (H. Hierstraß, Oberingenieur); Chimay Eisenbahn; Grand-Central-Belge-Eisenbahn; Mittich-Mastichter Eisenbahn; Erste ungarisch-galizische Eisenbahn (Dr. Victor Steiger, Verwaltungsrath, Benno Bächer, Verwaltungsrath, Max Ritter v. Fichler, f. f. Hofrath, Direktor); Ungarische Nordost-Eisenbahn (Emerich v. Zolna, Generaldirektor, Adolf v. Korányi, Generalinspektor, Emil Polinsky, Generalinspektor, Julius v. Sagh, Generalinspektor, Emerich v. Vintner, Generalinspektor); Ungarische Staats-Eisenbahnen (Kudwig v. Zolna, Präsident der Direktion, Stephan Verderber, Direktor, Johann Czizly, Direktor, Perner, Inspektor); Ungarische Westbahn (Graf Edmund Zichy v. Bájonykés, Szellenz, Präsident des Direktoriums, Karl Ritter v. Fackh, Generaldirektor, Max Ritter v. Zichy v. Bärnt, Direktor, Victor Veidinger, Eisenbahn Wien-Aspong (Konstantin de Loro, Betriebsdirektor); Niederländische Staats-Eisenbahnen (A. J. H. ble von Lillienfester, Direktor); Nordbrabant-Deutsche Eisenbahn; Prinz Heinrich Eisenbahn; Rumänische Staats-Eisenbahnen (Miclesu, Chef-Ingenieur, Sub-Direktor); Warchau-Wiener und Warchau-Bromberger Eisenbahn (Joseph Nowak, Ober-Betriebs-Inspektor). Außerdem waren an Einladung des Vereins erschienen: Seitens der Schwedischen Staatsbahnen: F.

Almgren, Oberdirektor, E. v. Storkenfeldt, Maschinen-Direktor; Seitens der Norwegischen Staatsbahnen: Chr. Mellbye, Ober-Betriebs-Inspektor, Chr. Hansson, Sekretär der Generaldirektion; Seitens der Staatsdirektion der f. heribischen Staats-Eisenbahnen: A. Nichte, Ministerialdirektor, Petkovic, General-Inspektor, Vetha, Ingenieur; Seitens der Direktion der Gesellschaft für den Betrieb und Bau der f. heribischen Staats-Eisenbahnen: Biedermaan, Repräsentant in Budapest.

Der Präsident der königlichen Eisenbahndirektion zu Berlin, Geheimrath Wex, eröffnete zur anberaumten Stunde mit einigen begrüßenden Worten die Generalversammlung. Kommunikationsminister Baron Gabriel Kemény hielt sodann nachstehende Begrüßungsrede:

Meine Herren! Bevor Sie an die Arbeit schreiten, wollen Sie mir gestatten, Sie aus vollem Herzen zu begrüßen. Jedes Zeitalter hat seinen eigenen Charakter und ich glaube — ohne Gefahr zu laufen, dementirt zu werden — behaupten zu dürfen, es sei einer der Charakterzüge der jüngsten Zeit, daß dieselbe der Entwicklung des Kommunikationswesens gewidmet war. Wenn wir von der Entwicklung des Kommunikationswesens sprechen, so ist darunter in erster Reihe das Eisenbahnwesen gemeint. Sie, meine Herren, all, die Sie gekommen sind, um an den Arbeiten der Generalversammlung theilzunehmen, Sie sind die besten Förderer der modernen Civilisation, der Civilisation des 19. Jahrhunderts, und wollen Sie mir gestatten, Sie als solche zu begrüßen. Ich thue dies aus vollem Herzen, ich, der ich auch berufen bin, an der Entwicklung und Förderung des Kommunikationswesens aktiv theilzunehmen. Ich widme mich gerne und mit größtem Eifer dieser Aufgabe und ich fühle mich geehrt, an Ihren Arbeiten theilnehmen zu dürfen. Ich wünsche, daß Ihre Beratungen von Erfolg begleitet sein mögen; meine besten Wünsche begleiten Sie. Ich heiße die Herren nochmals herzlich willkommen. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende sagt dem Kommunikationsminister besten Dank und ladet denselben ein — wenn es seine Zeit gestattet — den Beratungen anzuwohnen zu wollen. Vor Uebergang zur Tagesordnung gibt Delegirter Ludwig v. Tolnay das vom Arrangirungs-Komitee festgesetzte Programm während der Anwesenheit der Herren in Budapest und Ungarn bekunt. Direktor Müsch (Nürnberg-Fürther Eisenbahn) ladet die Delegirten zu dem am 7. Dezember d. J. stattfindenden Jubiläum des 50jährigen Bestandes der Nürnberg-Fürther Ludwigsbahn, der ältesten Bahn in Deutschland ein. Es gelangte sodann der Jahresbericht des Vereins deutscher Eisenbahnen zur Verlesung.

Nach demselben umfaßte der Verein Anfangs dieses Monats ein Betriebsgebiet von 64,180 Kilometer, wovon die bei Weitem größere Hälfte auf das deutsche Reich entfällt. Die Zahl der stimmberechtigten Vereinsverwaltungen beträgt indessen gegenwärtig nur noch 86, was sich durch die Verstaatlichung und die überall hervortretende Centralisation in der Betriebsleitung erklärt. Besonders bemerkenswerth ist die Thätigkeit der einzelnen Sachkommissionen, welche in zahlreichen Sitzungen die wichtigsten obliegenden Fragen eingehend beraten haben und fast überall zu einem bestimmten Resultate gelangt sind. Zweifel sind über die Auslegung der Bestimmung des Vereinsstatuts entstanden, welche von der Zurechnung der fremden Eigenthümern gehörenden Strecken zu den Vereinsbahnen handeln. Hiezu beantragte die geschäftsführende Direktion, sie generell zu ermächtigen, bis zur Ordnung dieser Angelegenheit die Zurechnung der von Vereinsverwaltungen in Betrieb genommenen Strecken mit fremden Eigenthümern zu den Vereinsbahnen anzusprechen zu dürfen. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntniß genommen.

Verschiedene Verwaltungen haben Abänderungsvorschläge eingebracht, welche darauf abzielen: 1. die Rundreisebillets fortab das ganze Jahr hindurch auszugeben; 2. die geringste Länge auf 400 Kilometer zu bestimmen; 3. die Gültigkeitsdauer stufenweise auf 35 bis 65 Tage festzustellen; 4. Coupons auch an Nichtvereinsbahnen abzulassen. Hiezu stellte die Kommission die nachfolgenden Anträge: 1. Die Herausgabe der kombinirbaren Rundreisebillets erfolge während des ganzen Jahres; 2. die Minimallänge der ganzen Tour hat 600 Kilometer zu betragen; 3. die Gültigkeitsdauer der Karten wird auf 45 Tage normirt; 4. Coupons werden an fremde Verwaltungen abgegeben, falls dieselben sich allen Vereinsbestimmungen über die kombinirten Rundreisebillets unterordnen.

Die Diskussion ergab die Annahme der Kommissionsanträge ad 1, 2 und 3, jedoch wird zugelassen, daß bei mindestens 2000 Kilometer 60 Tage Gültigkeit gewährt wird. Der 4. Kommissionsantrag wurde mit unweentlichen textlichen Modifikationen acceptirt, ebenso der Antrag auf Vereinigung von Dampf-, Fuhrwerk- und Eisenbahnstrecken in einem Coupon.

Eine sehr eingehende Debatte knüpfte sich an den Antrag der f. Eisenbahndirektion zu Breslau (5.), betreffend die Gewährung von Freigepäck auf kombinierte Rundreise-Billets, u. zw. für erwachsene Personen 25 Kilogramm, für Kinder 12 1/2 Kilogramm. Die Kommission beschloß die Ablehnung des Antrages. Direktionspräsident Krandold (Breslau) hält jedoch den Antrag aufrecht, worauf nach Anhörung zahlreicher Redner die Abstimmung mittelst Zettel erfolgte. Der Antrag wurde mit 199 gegen 34 Stimmen abgelehnt.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Morgen Vormittags um 9 Uhr werden die Beratungen fortgesetzt.

Kommunikationsminister Baron Gabriel Kemény gab heute 5 Uhr Nachmittags im „Grand Hotel Hungaria“ zu Ehren der hier weilenden Mitglieder des Vereins deutscher Eisenbahnen ein glänzendes Diner.

Neben dem Minister saßen der Vereinspräsident und Direktor der preussischen Staatsbahnen Wex und der Generaldirektor der österr. Staatsbahnen Baron Czedit. Den ersten Toast sprach Minister Kemény auf das Wohl Sr. Majestät und dessen treuen Anhängern, den deutschen Kaiser, und der Monarchen der durch ihre Eisenbahnen hier vertretenen Länder. Direktor Wex sprach mit Worten freundlicher Anerkennung von den großen Fortschritten, welche Ungarn auf allen Gebieten und

namentlich auf dem Gebiete des Kommunikationswesens gemacht und letzte sein Glas auf das Wohl des Ministers...

Budapest, 21. August.

(Vom Geldmarkt.) In der Situation des niedrigen Geldmarktes ist in den letzten Tagen keine wesentliche Veränderung eingetreten...

(Breschburger Schlachtviehmarkt.)

Aufgetrieben wurden 1475 Stück, darunter 1348 Stück ungarische Ochsen, 125 Stück deutsche Schen.

Wien, 24. August. (Semestralbilanz)

der österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe. Gewinne: Provisionen 578,666 fl., Zinsen 554,375 fl., Dividenden 346,391 fl., Gewinn an Effekten und Konfortialgeschäften 339,117 fl., Verschiedenes 108,255 fl., zusammen 2,926,804 fl.

(Wiener Fruchtboerse vom 24. August.)

Es notiren: Umanweizen 7 fl. 63 fr. bis 7 fl. 68 fr., Oktober-November-Weizen 7 fl. 67 fr. bis 7 fl. 72 fr., Frühjahrweizen 8 fl. 27 fr. bis 8 fl. 32 fr., Mai-Juniweizen 8 fl. 40 fr. bis 8 fl. 45 fr., Uman-Roggen 6 fl. 57 fr. bis 6 fl. 62 fr., Frühjahr-Roggen 6 fl. 95 fr. bis 7 fl. 10 fr., Mai-Juni-Roggen 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 15 fr., Uman-Mais per August 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 55 fr., August-September-Mais 5 fl. 85 fr. bis 5 fl. 90 fr., September-Oktober-Mais 5 fl. 70 fr. bis 5 fl. 75 fr., Mai-Juni-Mais 1886 von 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 55 fr., Uman-Hafer von 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 55 fr., Frühjahr-Hafer 1886 von 6 fl. 88 fr. bis 6 fl. 93 fr., Mai-Juni-Hafer von 7 fl. bis 7 fl. 5 fr., Nüßlien prompt von 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 75 fr., Rohkrepser per August-September von 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 25 fr., per September-Oktober 11 fl. 40 fr. bis 11 fl. 35 fr., per Oktober-November von 11 fl. 45 fr. bis 11 fl. 50 fr., per Februar-März 11 fl. 80 fr. bis 11 fl. 90 fr.

Wien, 24. August. (Spiritus.) Die Geschäftslosigkeit hält in diesem Artikel an. Prompte Fruchtwaare notirt unverändert 28 1/2 fl. nominell.

Steinbrunn, 24. August. (Original-Bericht der Steinbrücker Porzellanhandlung.) Preise steigen, Verkäufer sind zurückhaltend. Es notiren: Un. ar. schwere alte von 41 fr. bis 42 fr., junge, schwere von 45 bis 46 fr., mittlere von - bis 46 fr., leichte von - fr. bis 46 fr., Bauernmaare, schwere von 43 bis 44 fr., mittlere von 44 fr. bis 45 fr., leichte von - bis 45 fr., rumänische, Salonver schwere - bis - fr., mittlere - bis - fr., leichte - bis - fr., Stacheln, schwere - bis - fr., leichte - bis - fr., mittlere - bis - fr., transito, alte schwere - bis - fr., mittlere - bis - fr., transito, serbische, schwere 45 bis 46 fr., transito, mittlere 45 bis 46 fr., transito, leichte 46 fr. bis 47 fr., transito. Einjährige Rutterweine, lebend Gewicht - fr. bis - fr., zweijährige - fr. bis - fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar veralltet.)

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 24. August.)

Privat-Telegramm. Der Auftrieb zum heutigen Markt belief sich auf 2381 Stück Schlachtvieh, und zwar 609 Stück ungarische, 1634 Stück galizische und 1038 Stück deutsche Ochsen, welche folgende Qualitäten repräsentirten: 1915 Stück Mastvieh, 410 St. Weidewieh und 956 Stück Viehweib. Bei gleichem Auftrieb wie vorige Woche eröffnete der Markt in ziemlich lebhafter Stimmung. Primawaare behauptete die vorwöchentlichen Notirungen, doch war der Verkauf langsam. Mittel- und geringere Qualitäten blühten 50 fr. per Meterzentner ein. Man notirte: Ungarische Qualitäten von 57 fl. bis 60 fl., Hochprima derselben von 61 fl. bis 63 fl., deutsche Sorten von 59 fl. bis 64 fl., 50 fr., deutsche Bauernochsen von 58 fl. bis 63 fl. und galizisches Mastvieh von 58 fl. bis 61 fl., 50 fr., ausnahmsweise auch 62 fl. per Meterzentner Schlachtgewicht exkl. Verzehrungssteuer. Weidewieh wurde von 53 fl. bis 54 fl. 50 fr. per Meterzentner verkauft.

Paris (La Billeterie), 20. August. (Schafmarkt.)

Aufgetrieben waren 18,963 Stück Schafe, darunter 2261 Stück ungarischer Provenienz. Mangel an Primawaare machte sich abermals durch eine Preisbesserung für diese Qualität geltend. In den übrigen Sorten wußten sich die letzten Notirungen bei lebhaftem Geschäft voll zu behaupten. Man bezahlte im Allgemeinen 73 bis 98 Centimes, speziell für ungarische Schafe 86 bis 93 Centimes per halbes Kilogramm oder 58 bis 68 Francs per Paar.

Wiener Börse vom 24. August.

(Privat-Telegramm.) Die Börse war heute matt, da bedeutende Abgaben in Kreditaktien erfolgten; gegen Schluss erfolgte eine leichte Reprise, doch war das schließliche Ergebnis vorwiegend negativ. Es notiren: Ungarische Kreditaktien 288.-, ungar. Hypothekbank 108.-, Kaschau-Dorberger 149.-, Luf-fower 175.50.

Um 5 Uhr blieben: Dester. Kreditaktien 285.20, 4per. ungar. Goldrente 98.90.

Zu Nachmittags-Privatverkehr war nur geringes Geschäft. Desterreichische Kreditaktien notirten 285.30 bis 285.25.

Nach Bekanntwerden der Kreditbank-Bilanz entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft; Kredit 285.50 bis 288, Tabakaktien 101.80, ungarische Goldrente 98.97 nach 98.92.

Abends blieben: Dester. Kreditaktien 287.80.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effektengeschäft. 24. August. Von der Wiener Börse traten heute etwas mattere Kurse ein, da dort ungünstige Gerüchte über die heute Abends zur Veröffentlichung gelangende Semestralbilanz der österreichischen Kreditanstalt zirkulirten. Die Kurse der beiden Kreditaktien gingen in Folge dessen etwas zurück, während Renten ziemlich unverändert blieben.

Vormittags variierten österreichische Kreditaktien zwischen 287 und 286.20, ungarische Kreditbankaktien zwischen 289 und 288, vierprozentige Goldrente zu 98.85, Hypothekbank zu 108.25 bis 108 1/2 geschlossen.

An der Mittagsbörse bewegten sich österreichische Kreditaktien zwischen 285.60 und 286.40, ungarische Kreditaktien zwischen 288 1/2 und 287.75, erstere blieben 285.60 G., letztere 287.75 G., Eskontobankaktien zu 81.25 bis 81.12 1/2, Hypothekbank zu 108.50, 4prozentige Goldrente zu 98.85 bis 98.87 1/2, fünfprozentige Papierrente zu 92.32 1/2 bis 92.35 gemacht, erstere blieb 98.85 G., letztere 92.35 G. Ostbahn erste Emission zu 98 1/2 geschlossen, Rima-Murawänder Eisenwerk wurde zu 88 bis 89 begeben. Devisen und Baluten etwas matter, 20 Francs-Stücke 9.89 bis 9.92, Reichsmark 61.20 bis 61.30, London 124.70 bis 125.

Das Prämien-geschäft ruhte gänzlich. Im Nachmittags-Privatverkehr wurden österr. Kreditaktien mit 285.60 gemacht.

Die Abendbörse verhielt sich zuwartend, österreichische Kreditaktien nominell 285.70, 4prozentige Goldrente fest, 98.90, fünfprozentige Papierrente mit 92.40 bezahlt.

Getreidegeschäft.

Das Angebot in Weizen war heute gut, die Kauflust günstig, die Tendenz ruhiger, feine Sorten konnten sich nur schwach behaupten, mindere wurden 5 fr. billiger abgegeben und circa 20,000 Mtr. umgelegt. In allen anderen Körnern hatten wir sehr wenig Geschäft bei unveränderten Preisen und matter Tendenz. Verkauf wurden:

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 80 fr., 1000 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 82 1/2 fr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 82 1/2 fr., 300 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 79.9 R. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 79.2 R. zu 7 fl. 85 fr., 1000 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 75 fr., 1200 Mtr. 79.4 R. zu 7 fl. 80 fr., 400 Mtr. 79.2 R. zu 7 fl. 80 fr., 100 Mtr. 79.2 R. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79.4 R. zu 7 fl. 76 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 78.3 R. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 67 1/2 fr., 100 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 67 1/2 fr., 200 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 60 fr., 200 Mtr.

78.8 R. zu 7 fl. 65 fr., 300 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 65 fr., 200 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 70 fr., Alles per drei Monate. - Pester Boden: 200 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 40 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 65 fr., 200 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 50 fr., 200 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 55 fr., 1950 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 80 fr., 2000 Mtr. 77.9 R. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 45 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 20 fr., Alles per drei Monate. - Weisenburger: 900 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 75 fr., 700 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 47 1/2 fr., 1100 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 45 fr., Alles per drei Monate. - Tolnaer: 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 60 fr., per drei Monate. - Donau: 800 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 30 fr., Beides per drei Monate. - Banater: 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 50 fr., per drei Monate. - Nordungarischer: 100 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 22 1/2 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 35 fr., Beides per drei Monate.

Hafer: 200 Mtr. zu 5 fl. 80 fr., 200 Mtr. zu 5 fl. 85 fr., 200 Mtr. zu 5 fl. 90 fr., Alles per Kasse.

Terminweizen bei schwachem Verkehr matt, Mais und Hafer fest. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrweizen mit 7 fl. 92 fr., 7 fl. 91 fr., 7 fl. 90 fr. und 7 fl. 91 fr., Herbstweizen mit 7 fl. 30 fr., 7 fl. 27 fr. und 7 fl. 28 fr., Mais per Mai-Juni 1886 mit 5 fl. 38 fr. und 5 fl. 42 fr., Mais per August-September 1886 mit 5 fl. 65 fr. und 5 fl. 66 fr., Frühjahrshofer mit 6 fl. 49 fr., Herbsthafer mit 6 fl. 10 fr. Nachmittags wurde Herbstweizen von 7 fl. 29 fr. bis 7 fl. 27 fr., Frühjahrweizen von 7 fl. 92 fr. bis 7 fl. 90 fr., Mais per Mai-Juni 1886 mit 5 fl. 40 fr., Herbsthafer mit 6 fl. 7 fr., Frühjahrshofer mit 6 fl. 47 fr. geschlossen.

In Produkten etwas regerer Verkehr, besonders in Fettwaare, Schweinefett wesentlich fester, Stadtwaare kommt fast zu 47 fl. 50 fr., per September-Oktober, September-Dezember zu 48 fl. geschlossen, Tafelbutter 45 fl. 50 fr. bis 46 fl. geräucherter 51 fl. bis 51 fl. 50 fr. Pflaumen blau, 1883er Feuchung zu 5 fl. 35 fr. geschlossen, 1884er zu 8 fl. 50 fr. bis 9 fl., serbische Stadtwaare per Oktober-November zu 12 fl. 5 fr. per 100 Kilogramm gemacht. Leckwar matt, Slavonischer per September-Oktober 15 fl. 25 fr. bis 15 fl. 50 fr., Banater 15 fl. bis 15 fl. 25 fr.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns: Qual., Theiß, Pester Boden, Nordungarischer. Rows include prices for various wheat types like 75 R. fl., 77, 78, 79, 80, 81, etc.

Table with columns: Roggen, Gerste, Futter, Brenner, Brauer, Hafer, Mais, Banater, anderer, neu, Kohlkreps, neu, Banater. Rows include prices for various grains.

Termine:

Table with columns: Weizen per Frühjahr, per Herbst, Mais per Mai-Juni 1886, per Frühjahr, Hafer per Herbst, Kohlkreps per Aug.-Sept., Spiritus, Breßbemerwaare, Rohspiritus. Rows include prices for various commodities.

Budapester Todtenliste.

- Vom 21. August. - Franz Tullian, 58 J., Arbeiter, 6. Bez., Schlaganfall. Barbara Karpf-Tomanecz, 30 J., Konkubinen-gattin, 6. Bez., Tuberkulose. Karl Friedl, 70 J., Schuster, 6. Bez., Leberkrankheit. August Schwertner, 18 J., Kaufmann, 6. Bez., Schwindel. Dominik Wohlfahrt, 61 J., Fleischer, 5. Bez., Entkräftung. Alexander Antal, 52 J., Geschäftsführer, 8. Bez., Lungenerkrankung. Karl Wochur, 49 J., Arbeiter, 3. Bez., Tuberkulose. Josepha Wascon, 3 J., Schiedmischer, 3. Bez., Blattern. Marie Fekete, 38 J., Barbiergattin, 1. Bez., Landessirrenanstalt, Entkräftung. Marie Lente-Gál, 79 J., Witwe, 8. Bez., Wasserlucht. Elizabeth Waldhaid, 58 J., Nähterin, 2. Bez., Johannesbatal, Leberkrankheit. Marie Sandor, 53 J., Arbeiterin, 2. Bez., Johannesbatal, Entkräftung. Johann Peczek, 22 J., Arbeiter, 2. Bez., Johannesbatal, Blutarmuth. Ludwig Risch, 25 J., Kutcher, 5. Bez., Nierenentzündung. Marie Adameckel, 6 J., 8. Bez., Blattern. - Außerdem wurden noch 14 Kinder unter einem Jahre angemeldet.

Wasserstand vom 24. August.

Table with columns: Donau, um M., Theiß, um M. Rows include water levels for various locations like Preßburg, Stomorn, Budapest, etc.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Chefredakteur: Leo Veigelsberg. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bechhoff. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Schankregal-Verpachtung.

Das Schankrecht mit an den Straßen nach Ungvár und Galizien gelegenen zwei Wirthshäusern und Grundstücken in der

Gemeinde Sztakcsin,
Stuhlgerichtsbezirk Szinna, wird vom 1. Januar 1886 an auf 3 Jahre verpachtet.

Offerte mit 10% des Pachtzinsanbotes alsadium versehen wollen bis 10. September 1885 gerichtet werden an die

Herrschaftsdirection Templin-Szinna.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe,

sowie alle nervösen Leiden werden von dem Unterzeichneten, gestützt auf eine mehr als 30jährige Erfahrung, durch seine in einer staatlich konzessionirten Apotheke angefertigten Arzneien sicher und dauernd geheilt. Meiste von Geheilten können in großer Zahl vorgelegt werden. Meine über Epilepsie etc. verfaßte Schrift wird auf Verlangen frei und gratis übersandt.

Dr. med. Stark,

vormaliger königl. Stabsarzt, Spezialarzt für Nerven- und Frauenkrankheiten, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Ritter etc. etc., Liban in Schlesien.

Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, Harnbeschwerden, noch so chronisch, werden ohne Folgebittel u. ohne Berufsstörung gründlich geheilt, neu entstandene in 4-5 Bitten von

A. Besenbek,

prakt. Arzt und Spezialarzt seit 20 Jahren. Wohnt: Budapest, innere Stadt, (Ujvilág-utca) Neuenweltgasse Nr. 13, vis-a-vis dem Komitatshaus, ebenerdig rechts, die erste Thüre. Ordiniert von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. 1885

Von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich u. König von Ungarn privilegiert.
Von Sr. Majestät d. König v. Belgien privilegiert



Einseitig fl. 8, doppelt fl. 16. Die bisherigen Feder- oder Gummi-Bandagen einseitig fl. 4-6, doppelt fl. 8-10.

Keleti's Bruchband (Bandage)

hat sämtliche Mängel der bisherigen Bandagen gänzlich entfernt, schmiegt sich vollkommen an den Körper, kann nach Lage und Richtung des Bruchs mit Bequemlichkeit geformt werden, schützt selbst den veraltetsten Bruch gegen Hinausdringen, ohne im Geringsten einen unangenehmen Druck auszuüben. Ist die Pelotte erschwitz, kann selbe umgetauscht, resp. vom Träger des Bruchbandes selbst an der Bandage leicht angebracht werden. 8649

Zu beziehen von **J. Keleti**, Fabrik und Niederlage:

Kronprinz Rudolf (Herren-)Gasse Nr. 17.

Bei Bestellungen ist nur anzugeben: ob rechts links oder doppelseitig und Hüften-Umfang. — Alle Sorten chirurgische Artikel und Krankenrequisiten. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

Promessen auf KREDIT-LOSE

à fl. 4.50 und Stempel 5.—
Haupttreffer 150.000 Gulden.
Ziehung am 1. September 1885.

auf THEISS-LOSE
à 2 Gulden und Stempel 2.50
Haupttreffer 100.000 Gulden.
Ziehung am 15. September 1885.

Budapester Landesausstellungs-Lose à 1.—
Haupttreffer 100.000, 20.000, 10.000 fl.
Ziehung am 31. Oktober 1885.

Zusammen 8.50

Alle 3 Stück zusammen nur 8 fl. inkl. Stempl.

Bank- und Wechselgeschäft

der Administration des 9975

„MERCUR“

S. Politzer,
Budapest, Dorotheagasse 12.

Der Pränumerationspreis des „Mercur“ beträgt für ein Jahr 2 Gulden.

Promessen auf CREDIT-LOSE.

Ziehung 1. September.
Haupttreffer 150.000 Gulden.
à fl. 4.50 und 50 fr. Stempel.

4% Theiss-Lose

Ziehung 15. September.
Haupttreffer 100.000 Gulden.
à fl. 2 und 50 fr. Stempel.

Ein- und Verkauf von Werthpapieren u. Valuten.

Wechselstube der Pester Ungarischen Commercial-Bank, 5. Bez., Dorotheagasse 1.

Die Müllererschule zu Worms

beginnt den Winterkurs am 1. November. — Programme zu erhalten durch

Die Direction.

Spezialist Dr. J. Spitzer,

g. kaiserlicher ottom. Militärarzt, heilt in seiner Ordinationsanstalt Budapest, Gsellaplatz 5, 2. Stock, an der Treppe,

Geheime Krankheiten,

Harnbeschwerden, Harnröhrenfluor, syphilit. Geschwüre jeder Art, Hautausschläge, Frauenkrankheiten, so auch Mund-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten, speziell Mannesschwäche (wenn noch so veraltet) nach einer ganz neuen Methode ohne Zurücklassung von Folgebitteln und ohne Berufsstörung unter Garantie eines überraschenden Erfolges (auch brieflich). Ordination: Täglich von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und Abends von 7-8 Uhr. Dasselbst zu beziehen das in ganz Europa verbreitete Werk: „Die geschwächte Manneskraft, deren vielseitige Ursachen u. gründliche Heilung“ Preis fl. 2.50

Mottenfrass.

Andel's Mottenraß-Präservativ bietet den sichersten Schutz, um Winterkleider, Pelzwerk, Möbel u. s. w. vor dem Lasterthum schädlichen Einflüssen der Motten zu bewahren; es ist so zusammengesetzt, daß man sich vollkommen ruhig auf seine sichere Wirkung verlassen kann und läßt keinen üblen Geruch zurück. Preis per Flacon: 25, 35, 50 und 75 fr.

J. Andel's überseeisches Pulver

tödtet Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Amseln, Fliegen, Amseln, Affeln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und Sicherheit derart, daß von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt. Eßt zu haben in der Apotheke des Herrn Josef v. Török, Königsgasse Nr. 12, Budapest. Preise: à 1 fl., à 80 fr., 60 fr., 40 fr., 20 fr. Bestäubungs-Apparat 45 fr. 8698

J. PRINDL

em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 30 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Fluor), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, speziell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich taufenfach glänzend bewährten neuen

Seif-Methode.

Ordiniert täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse 8, 2. Stock. Eingang im Glasgang rechts, Thür 46. 5862
Sensar m. 8 fig, auch brieflich.

Erlöst!

von den Qualen seiner Hühneraugen kann Jedermann in einigen Tagen auf vollständig schmerzlose Weise unter Garantie des sichersten Erfolges werden nur durch Apotheker Schneid's Hühneraugenmittel „Keralyne“ aus der St. Georgs-Apotheke, Wien, V., Wimmergasse 33. Preis 1/2 Flacon 60 fr., 1/1 Flacon 1 fl., per Post um 10 fr. mehr. Um das allein echte und wirksame Mittel zu erhalten, verlange man ausdrücklich Hühneraugenmittel „Keralyne“ von Apotheker Schneid, und hüte sich vor Nachahmungen und Anpreisungen ähnlicher Mittel. Depot: Hof v. Török, Apotheker, Budapest.

Hühneraugen und Warzen,

sowie verhärtete „Haut“ befreit schmerzlos und sicher das „Antylosin“, ohne zu brennen oder zu schneiden. Hauptvertriebsdepot: „Eiger's Apotheke, Wien, IX., Albrechtgasse Nr. 12. Ferner eßt zu beziehen durch die Apotheke des Hof v. Török, Budapest Königsgasse 12. Ein Flacon 50 fr. u. 80 fr. 1595

Budapester AUSSTELLUNGS-LOSE à 1 fl. 4000 Treffer

Haupttreffer baar mit nur 1% Abzug

100.000 fl.

11 Lose 10 fl. Ausstellungs-Lotterie-Verwaltung Budapest, Andrassy-út 43

PROMESSEN

auf 10013

Credit-Lose Haupttreffer fl. 150.000. **fl. 5.—**
Ziehung 1. Septembe.

Theissthal-Lose Haupttreffer fl. 100.000. **fl. 2.50**
Ziehung 15. September.

Landesausstellungs-Lose Haupttreffer fl. 100.000. **fl. 1.—**
Ziehung 31. Oktober. **fl. 8.50**

Alle 3 Stück zusammen nur fl. 8.— sammt Stempel.

Wechselstube **J. Löry**, Budapest, Hatvanergasse 17.

Nur bei Frau Wtw. Dr. Baracs Benedek

Eröffnungs - Anzeige

des neuen Lokales der Firma

Ferd. Sickenberg & Söhne,

Dampf Färberei, Druckerei und chemische Wäscherei für alle zertrennten und ganzen Herren- und Damen-Garderoben und alle Toilette-Gegenstände.

Sämmtliche Herren- u. Damenkleider werden in vollkommen ganzen Zustände sammt Futter und Watting gefärbt. Zerstückte, naß gewordene Samtte werden wie neu hergerichtet und mit den neuesten Dessains gepreßt.

Neueste Muster für Herbstsaison liegen auf. 10012

Nur Dorotheagasse Nr. 9.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Zierzechter Jahrgang. Nr. 232.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Dienstag, den 25. August 1885

Nemzeti színház.

Havi bérlet 19. szám.
Az új emberek.
 Vigjáték 3 felv. Irta Tolnay István.
 Csipkék Kelemen Szécsi J.
 Lajos Mihályi
 Metella Helvey
 Kövesdy Ervin Nádai
 Ima Szacsavayné
 Oszkár Falotay
 Gróf Csatszky Egressy
 Tarozai Abris Ujházi
 Darlay Viktor Szigeti I.
 Etelka Alszege I.

Fekete frakkban.

Vigjáték 1 felv. Irta Dreyfus A.
 Egy új Nádai
 Kezdeté 7 órákor

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 12. szám.
Bánk-bán.
 Eredeti opera 3 felv. Zene-
 jét szerzette Erkel Ferencz.
 II. Endre Maiecky
 Gertrúd, királyné Saxlehner E.
 Ottó Pauli
 Bánk-bán Hajós
 Melinda, felesége Maieckyné
 Petur bán Ney
 Bihorach Láng
 Solom mester Kiss
 Udvarmester Szekeres
 Tiborcz Ódry
 Kezdeté 7 órákor.

Népszínház.

Az ördög pilulái.
 Látványos bohóság, énekkel, tánc-
 cza: és zenével, 6 felvonásban és
 15 képből.
 Albert, francia Vidorné
 Eszter Maglócs, inasa Ujvári
 Sotilina, spanyol Ujvári
 hidalgó Kiss
 Seringunos komáromi
 Baoylas Szilágyi
 Rodriguez Horváth
 Izabella, Seringunos
 Isabella, Seringunos Koczér N.
 Bernadillo, orvos Kovács
 Bohóság istennője Tarnay S.
 Sára, hoscorkány Pártayné
 Kezdeté fél 8 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 20), „A vasyáros.“ — Donnerstag, geschlossen — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 21), „H. Richard.“ — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 22), „Az arany ember.“ — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 23), „Az ember tragédiája.“
Reperitoire des königlichen Opernhäuser. Mittwoch, geschlossen — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 13, Logen-Abonnement Nr. 69), „Tannhäuser“ (Grosses Gastspiel des Herrn Jakob Mauwiler) Grzmajster's Briefe. — Freitag, geschlossen. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 14, Logen-Abonnement Nr. 70), „Coppelia.“ „A rácsok között“ und „Bécsi keringő.“ Gewöhnliche Preise. — Sonntag (18. Abonnement suspendu), „Elszak csillaga.“ (Gastspiel des Fräulein Bianca Bianchi). Gewöhnliche Preise. — Montag, geschlossen.

ORPHEUM.

Grosse Feldgasse Nr. 17.
Erstes Auftreten folgender neuentagarten Künstler:
 der **Mr. Paul und Livingstone** auf dem dreifachen Bar-
 fuge, der aus 5 Personen bestehenden Miniatur-Biciclipé-
 Künstler **Geiswiler Frensch**, der Pantomimen- und Roll-
 schuhkünstler-Gesellschaft **Morlay**, bestehend aus 2 Damen
 und 3 Herren; der Schnellmalerin **Mlle. Ugaldini**, des
 englischen Tänzer- und Quettistempars **Miß Burand** und
Mr. Kenda, der ungarischen Sängerin **Fräul. Sarrádi**,
 des Wiener Gesangsleiters **Martin Schenk**, des Verwand-
 lungs-Darsteller **Mr. Kremo** und der deutschen
 Combrète **Fräulein Clara de la Torre.** — **Voranzeige:**
 Donnerstag, den 27. August: Debut der internationalen Sän-
 gerin **Mlle. Grey.** Sonntag, den 30. August: Debut der
 musikalischen Gentrrique-Gesellschaft **Alfred**, 2 Damen und
 3 Herren. Dienstag, den 1. September: Debut der deutschen
 Quettistängerin **Geiswiler Monti.** Heute und morgen
 letztes Auftreten der **Geiswiler Martens.**

Jos. Pruggmayr's
ORPHEUM,
 Hajósutca 27, nächst der königl. Oper.
 Fräul. Fritzi Edelweiß, Wiener Niederbängerin
Miss Leona Persival,
 Europa's einzige Kanonien-Königin.
Les frères Ciovecci,
 musik. Clowns.
Mr. Glanz, Jongleur.
Der Bettelstudent. Operette.
Mr. Charles, Kaufschufmann.
Auf der Puzta. Genrebild.

KLAVIERE



kauf man am besten und billigsten
 in dem ältesten und größten
 in vier-Geschäftslagern. Größtes
 Lager aller Gattungen
 Klaviere, Pianinos und echt
 amerikanischer Harmoniums
 und Orgeln für Kirchen und Vereine.
 Ueberprüfte Instrumente werden eingetauscht.
 Für Loka-Käufer
 werden auch Ratenzahlungen bewilligt bei
Friedrich Strobel,
 Klaviermacher, 9932
 Waijnergasse 1, Eingang Trödlergasse 1, 1. Stock.

Fővárosi színház.

Budán, a Krisztina-városban.
A koldusdiák.
 Operette 3 felv. Zenejét szerzette
 Millöcker Károly.
 Novátska grófné N. gyne
 Laura Cservári I.
 Broniszlava Kissné
 Jan Janiczki Gállosi
 Simon Rimanovszky Pálmai I.
 Ottendorf Németh J.
 Wargenheim Kralik
 Henricz Polgár
 Malachovszky Fenyvesi
 Era, a felesége Benedekné
 A polgármester Lenkey
 Enterich Páspóki
 Onaphrie Kömlei
 Kezdeté 7 órákor.

Sommer-Theater.

im Stadtwaldchen.
 Gastspiel des Fräulein Lora Stibel
 und des Herrn Edmund Jabbiani
Das Benjoniat.
 Komische Operette in 2 Akten von
 H. J. Müll von Franz v. Suppe.
 Frau Brigitte Fr. Eder
 Helene Fr. Stibel
 Sophie Fr. Stibel
 Adelheid Fr. Bantert
 Karl Fr. Jabbiani
 Klotild Fr. Müller
 Ida Fr. Jamed
 Dittke Fr. Mayer
 Amalie Fr. Komner
 Louise Fr. Beder
 Leonore Fr. Beder
 Marthilde Fr. Ezerbajchit
 Kezdeté 7 órákor.

Ein Stodwert zu hoch,

oder:
Irren ist menschlich.
 Hoffe in 1 Akt von H. W. 3.
 Schwindel Fr. Eder
 Emma Fr. Bantert
 Bonifacius Lauer Fr. Krauser
Gochzeit bei Laternenschein
 Operette in 1 Akt von M. Carré
 und E. Barta. Musik von Jacques
 Offenbach.
 Biere, Bächter Fr. Jabbiani
 Seufze, keine Nichte Fr. Mayer
 Gauchette, Witwe Fr. Komner
 Karbarina, Witwe Fr. Stibel
 Dorfrichter Fr. Stettnerl.
 Anfang 6 Uhr.

TONHALLE,

Café Rosner, Ecke Karlsring und Karlsplatz.
Einziger Konzertsaal Budapest's.
Täglich Konzert
 bis 1 Uhr der
Wiener Damenkapelle „LYRA.“
 Anfang 8 Uhr. Freier Eintritt. Kaltes Buffet

Thiergarten.

Täglich Produktion der berühmten Thierbändigerin
MISS CORA
 mit ihren pracht.
 dressirten 6 Löwen.
 Täglich um 4,
 5 und 6 Uhr Pro-
 duktion; an Sonn-
 und Feiertagen von
 3-7 Uhr jede
 Stunde; von 3 1/2
 bis 8 Uhr Konzert
 einer Militär-Ka-
 pelle. Entrée wie
 gewöhnlich 30 kr.

Redouten-Bierhalle.

Mittag-Couvert,
 inklusive 1 Glas Champagner á 80 kr. — Suppe,
 Rindfleisch mit Beilage, Braten mit Salat, Wehl
 speise, Käse und 1 Glas Champagner.
Abend-Couvert,
 inklusive 1 Glas Champagner á 70 kr. — Affette,
 Braten mit Salat, Käse und 1 Glas Cham-
 pagner. 10000

Rebhühner

in täglich frischen Sendungen und jeder Quantität billigst bei
Wildprethändler Pál Károly,
 Budapest, IV., Ecke Fischplatz und Thurmgasse.

Gold-Medaille: Italienische Landesausstellung Turin 1884.

Fernet-Branca

der Gebrüder Branca in Mailand, Italien. Goldene
 Medaille auf allen Weltausstellungen. Bester Magen-
 Liqueur, ausgezeichnetes Präservativ-Mittel bei
 Cholera- und Typhus-Epidemien, vorzüglich
 gegen kaltes Fieber, erregt den Appetit und befördert
 die Verdauung. — Zu beziehen durch Herrn **Szenes Coe,**
Láposhy J., Weninger Mihály, Rozsát Karl
 in Budapest. 8880

Zu den Tausenden schon veröffentlichten Heilener-
 kennungen sind wir in der angenehmen Lage,
 wiederum einige neue vom Juli und August zur
 Kenntniz der Leidenden zu bringen.
Neu! Neu!

Gr. Mihályfalva, 29. Juli 1885. Ihre Johann
 Hoff'schen Malzextraktstoffe, die ich gebraucht, waren mit bestem
 Erfolge gebraucht, da ich von meinem Brustschmerz ganz
 erlöst wurde; ich bitte Sie, noch für 5 fl. Johann Hoff'sches
 Malzextraktbier zu senden. **Köthly Ferencz.**
 Arpad-Magyar-Szalonta, 6. August 1885. Seit
 Gebrauch des Johann Hoff'schen Malzbieres hat sich meine
 Gesundheit so weit gebessert, daß mein Appetit hergestellt
 wurde; demzufolge bitte um noch 11 Flaschen Malzextrakt-
 bier. **Béthy János.**

Fürstliches Dankschreiben.
 Ich erachte es als eine Pflicht gegen die leidende
 Menschheit, an der Verbreitung der Johann Hoff'schen Malz-
 extrakt-Präparate mitzuwirken. **Ludwig Fürst v. Dettingen-
 Wallerstein** (München).

Anmerkung: Alle Ankündigungen von Malz-
 extrakten sind Nachahmungen, was der Leidende
 und der Arzt zu berücksichtigen haben. Als Zeichen
 der Echtheit muß sich auf den Johann Hoff'schen
 Malzpräparaten die Schutzmarke, Bildniß des Er-
 finders und Unterschrift **Johann Hoff,** befinden.
 Unter 2 fl. wird nichts versendet. Von 11 Flaschen ab
 für Budapest Franks-Zustellung ins Haus.

Johann Hoff's
 Filiale für Ungarn: Budapest, Trödlergasse Nr. 7,
 vis-à-vis der Hauptpost.
 Ferner zu haben bei **S. v. Erdő,** Apotheker, Königsgasse 12

Ausverkauf.

Die gänzliche Auflösung meines En gros- und
 Détail-Geschäftes bestimmt mich, mein ganzes Lager von
 Porzellan, Steingut und Hydrolit tief unter den
 Einkaufspreisen abzugeben, worauf die p. t. Haus-
 frauen, Gastwirthe, sowie Provinztunden höfl. auf-
 merksam gemacht werden.

B. Sonnenfeld
 Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 13.
 Lokal- und Gewölbeinrichtungen sind billigst
 zu haben. 9890

Die Metallwaaren-Halle von



D. H. POLLAK,

BUDAPEST, Wienergasse Nr. 5,
 Ausstellungs-Kollektion Industrie-Palast,
 Gruppe XI,

empfiehlt ihre neu patentirten **Salon-Eisfästen** mit
 emaillirtem Wasserreservoir, ferner ganz neu konstruirte
Bade-Bauentils zu nachstehenden Preisen:
 Salon-Eisfästen mit emaillirtem Wasser-
 reservoir. 40—65.— fl.
 Eisfästen für Haushaltungen. 14—30.— fl.
 Eisfästen für Restaurationen und Bierhallen. 50—500.— fl.
 Fleischerkästen. 75—180.— fl.
 Bade-Bauentils, neueste Konstruktion. 15—35.— fl.
 Badewannen für Mannesgröße. 12, 15—20.— fl.
 Sitzwanne. 6 fl. 50 kr.—10 fl. 50 kr.
 Badezimmer-Einrichtungen. 75—500.— fl.
 Zimmerloket, wo die innere Einrichtung in
 Email erzeugt ist, neuestes Patent. 25—30.— fl.
üben-Ausstattungen. 25—500.— fl.

Transport Milchsaunen mit Gummiverschluss, so-
 wie auch sämtliche Milchwirtschafts-Gegenstände zu Original-
 Fabrikpreisen; **Emailgeschirre**, nur beste Sorte, zu Fabriks-
 preisen; **Wappengler**-Arbeiten werden auf das solideste
 ausgeführt.

Illustrierte Preis-Courante auf Verlangen gratis.
 Versendungen per Nachnahme nach allen Bahne-
 stationen. 9331
 Verpackungen zum Kostenpreise berechnet.

Vorhänge-Appretur,

einig ohne Chloralkali, blendend weiß gepußt (exklusive Aus-
 besserung) á Fenster 40 kr. 9989

Büganstalt für Wäsche nach Berliner System.
 Herren-Hemden, schöner als neu gepußt per Stück 18 kr.
 Herren-Kragen oder Manschetten " " 2 1/2 kr.

Armin Csáky, Budapest,

VI., Andráshystráße (Ottogonplatz) 51.
 Erüde, auf meine Firma genau zu achten.

Csuport J., Klaviermacher,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager
 von neuen und über-
 spielten Klavieren.

Umtausch alter Klaviere gegen
 neue. Klavier-Reparatur. Repa-
 raturen und Stimmungen prompt.

Salon: Waitznergasse Nr. 11.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft



Kundmachung.

Vom 25. d. M. wird bis 30. September täglich
 ein Lokalschiff von Promontor um halb 5 Uhr Früh
 zur Verfrachtung von Obst abgehen und hier bei der Pfarr-
 kirche landen.

Gingegen wird das an Sonn- und Feiertagen um 9 Uhr
 30 Min. Abends von Budapest nach Promontor abgehende
 und von Promontor nach Budapest um 10 Uhr 30 Min.
 zurückkehrende Schiff diese Fahrt zum letzten Male in dieser
 Saison am 23. d. M. machen.

Budapest, am 22. August 1885.
Die Verkehrs-Direktion.

Allerlei.

(Ein glänzender Stern) am Himmel der Kunst ist, dem „Figaro“ zufolge, in Amerika aufgegangen. Das neue Genie heißt Kathryn K i d d e r, ist erst 16 Jahre alt und entstammt einer angesehenen Kaufmannsfamilie in Chicago.

(Die erste gerichtliche Verfolgung) auf Grund des „Gesetzes zum Schutz der jungen Mädchen“ hat, wie aus London, 19. d., geschrieben wird, bereits stattgefunden. Am 14. d. erschien das neue Gesetz im Druck.

(Ein mysteriöser Selbstmord) beschäftigt die K ö l n e r Polizeibehörde. In einem dortigen feinen Restaurant-garni e r s c h o s s sich heute Früh ein v o r n e m e r H o l l ä n d e r, der den Namen L e g r a n d trägt und ein höherer Staatsbeamter sein soll.

(Beim Wetterregen vom Blitz getroffen.) Zu Mülhwalb im Pustertal schlug, wie der „Burggräfer“ schreibt, der Blitz vor Kurzem in die dortige Kirche.

Offizieren der Heilsarmee in den Straßen aufgegriffen wurden, untergebracht werden können. Natürlich kostet ein solches nationales Unternehmen Geld und reiche Herren, voran Mr. Samuel Morley, Parlamentsmitglied für Bristol, haben bereits Tausende gesteuert; die nöthigen 20,000 Pfund werden bald genug beisammen sein.

(Wie Verdi sein Miserere komponirte,) erzählt ein italienischer Schriftsteller wie folgt: Wochenlang brütete der Maestro über eine Melodie, welche Traurigkeit mit pathetischer Würde verbinden sollte.

(Ein mysteriöser Selbstmord) beschäftigt die K ö l n e r Polizeibehörde. In einem dortigen feinen Restaurant-garni e r s c h o s s sich heute Früh ein v o r n e m e r H o l l ä n d e r, der den Namen L e g r a n d trägt und ein höherer Staatsbeamter sein soll.

(Beim Wetterregen vom Blitz getroffen.) Zu Mülhwalb im Pustertal schlug, wie der „Burggräfer“ schreibt, der Blitz vor Kurzem in die dortige Kirche.

Stufen des Altars. Der Strahl hatte ihn nur gestreift; die Brandmale zeigten, wie der Blitz von der linken Hand an die untersten Rippen hinüberprang, seinen Lauf über den unteren Theil des Brustkorbes nahm, um an der rechten Hüfte hinab zu den Fußspitzen zu gelangen und dort zu verschwinden.

(Ein Gedicht des Fürsten Bismarck.) In der nächsten Nummer der „Mittheilungen des Vereins für die Geschichte Berlins“ wird ein von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck verfasstes Geburtstagsgedicht an Herrn v. Kleist-Negow erscheinen.

Nicht ganz so schwarz wie Ebenholz, Doch braun wie Mahagoni, Wünsch' ich Dir, aller Pommern Stolz, Ein Leben hiß wie Honig.

Wenn Wenzel Dich gelangweilt hat, Schwerin den Zorn erregt in Dir, Wenn übel Dir von Bederath, Dann, Hans, erhole Dich bei mir.

Wenn dann der Kaffee Dir behagt, Und Du, um streng Dich zu kassie'n, Die zweite Tasse Dir versagt, Dann, Hans, laß' mich die erste sei.

In Gleichen Belgard und Polzin, Schivelbein und Tempelburg, Rasebuhr und Neustettin, Kallies nebst Dramburg, Falkenburg.

Aber, Hochzeit, hohe Zeit, Hans! schon ist Dein Härchen grau, Wart' nicht länger, 's wird Dir leid, Du kriegst wahrhaftig keine Frau.

Nr. 28.]

Der Baufdirektor.

Von A. K. Green.

— Nach dem Englischen von Franz Stein. —

Zweites Buch: Leben und Tod.

Nicht leicht war es, Frau Sylvester aus einer Umgebung hinwegzulocken, die ihr als ihr eigentliches Element ersahen, und erst nach langem Bedenken fügte sie sich Paula's ungehörigen Bitten und willigte ein, für die Rückfahrt die Begleitung des Neffen anzunehmen.

Paula blieb bei der Cousine, welcher die Vergrößerung ihres Kreises nicht eben erwünscht kam, und der junge Mann entfernte sich, um Vertram zu suchen, der unter seinem Künstlernamen Maudeville in der fashionablen Gesellschaft von New-York allgemein bekannt war.

— Bei Gott! Ich wußte nicht, daß dieser Mensch so hübsch sei! dachte Herr Eusign, unwillkürlich die Stirne runzelnd. Vertram's Züge waren nicht von besonderer Schönheit, Clarence Eusign aber hatte ein alltägliches Aussehen, was bei Vertram durchaus nicht der Fall war.

Trotzdem war es Herrn Eusign's Antlitz, auf welches Paula's Augen sich richteten, als die beiden jungen Männer herantamen, und seine leicht erregbare Lebhaftigkeit der Empfindung ließ ihn daraus Muth schöpfen für die Zukunft.

— Wie gerne würde ich die Heimstätte sehen, von welcher wir sprachen, sagte er.

— Sie steht unseren Freunden jederzeit offen, gab Paula zurück, mit einem sanften Blicke ihrer dunklen Augen, der das Maß seines übergroßen Glückes füllte.

18.

In stiller Nachtstunde.

— Es war der angenehmste Abend, den ich jemals verlebte, sagte Frau Sylvester, indem sie, in ihr

elegantes Boudoir eintretend, ihren kostbaren weißen Mantel von den Schultern gleiten ließ. Sarah, morgen müssen Sie an diesem Dolman noch zwei Knöpfe anbringen; hören Sie? Ich dachte, meine Arme würden zu Eis werden. Wie vornehm sieht der Herzog von Frajac aus! Er war entzückt von Dir, Paula; da er jedoch unsere Sprache nicht versteht . . . D, sieh' nur, so hat dieser schreckliche Syders denn doch den Theelöffel auf mein Kleid fallen lassen! Er wollte einen Eid darauf leisten, daß der Stoff ganz unberührt blieb, aber dem widerspricht dieser Fleck. Paula, Du hattest Recht, mir zu dem matten Blau zu rathen.

— Jetzt weiß ich, was es heißt, rief sie, in jeder Hinsicht befriedigt zu sein! Die Berücksichtigung, welche der Gattin des Präsidenten der Madison-Bank zu Theil wird, ist eine in hohem Grade schmeichelhafte. Hätte ich geahnt, daß dieses neue Amt meines Gatten unsere gesellschaftlichen Verhältnisse fühlbar beeinflussen würde, wäre ich längst darauf bedacht gewesen, ihn zu dem Aufgeben der Spekulation zu vermögen.

— Es war der angenehmste Abend, den ich jemals verlebte, sagte Frau Sylvester, indem sie, in ihr

meines Ehrgeizes angelangt und alle meine Wünsche sind erfüllt. Wenn mein neuer Anzug von Worth rechtzeitig eintrifft, werde ich im nächsten Monat einen großen Ball veranstalten.

Von der Thürschwelle aus, an welcher sie stand, mit Sehnsucht den Moment erwartend, der ihr gestatten würde, sich zu entfernen, sah Paula voll Bewunderung auf die Cousine hin. Wie vorher war diese ihr so blendend schön erschienen. Was sie sprach, war lebhaft empfunden, und die ihr ungewohnte Erregung färbte ihre Wangen mit dem herrlichen Roth und verlieh ihren Augen einen Glanz, vor dem der reiche Diamantenschmuck, den sie trug, verbleichte.

— Oha, sagte sie, wolltest Du nur aussehen wie in diesem Augenblicke, wenn . . . sie verstummte. Welches Recht hatte sie, ihre Wohltäterin zu belehren?

— Wann? fragte Oha, plötzlich in ihren gewöhnlichen matten Ton zurückfallend. Dann jedoch schien die momentane Neugier, durch die ihre Frage veranlaßt worden war, gänzlich von ihr vergessen zu sein, denn sie rief Sarah zu sich, mit dem Auftrage, sie von ihrem Putze zu befreien. Paula eilte feufzend nach ihrem Schlafgemach. Sie konnte es nicht über sich gewinnen, gegen diese träge, lächelnde, selbstgenügsame Frau der Besorgniß zu erwähen, welche das lange Ausbleiben des Theims ihr einflößte.

Sie selbst aber blieb, seine Heimkehr erwartend, am Fenster sitzen, spähte in die wonderchelle Straße hinaus und lauschte auf den Schall seiner Tritte. Während Unruhe sie quälte, wäre sie nicht im Stande gewesen zu schlafen; gleichwohl beschäftigten sich die Gedanken, die sie fern hielten von ihrem Lager, nicht mit dem Abwesenden allein; denn was konnte sonst das Lächeln veranlassen, welches von Zeit zu Zeit ihre Züge überflog, bis sie mehr einem Bilde freundigen Sinnes glich, als dem der wachenden Sorge. Nein, nicht einzig auf ihn waren ihre Gedanken gerichtet — doch als gegen drei Uhr Morgens das Geräusch der ersehnten Schritte an ihr Ohr schlug, da fuhr sie empor mit einer Hast, die Zeugniß gab von dem warmen Antheil, den sie an ihres Theims Wohlfahrt nahm. Wenn er Oha aufsucht, dann steht Alles gut, dachte sie; geht er jedoch nach oben in sein Studierzimmer, dann weiß ich, daß sich etwas Unangenehmes ereignet hat und er einer Tröstlerin bedarf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

Petroleumfässer
kauf ab jeder Station die ungar. Petroleum - Industrie - Aktien - Gesellschaft in Budapest Bureau: 4. Bezirk, Alte Postgasse 2. 24259

Zufassant
mit 100-150 fl. Kaution, der auch zugleich tüchtiger Verkäufer sein muß, findet dauernde Beschäftigung. Christen haben Vorzug. Offerte unter Chiffre „E. C. 26“ an die Exp. 24609

Eine Familie, franz., Christ, wäre geneigt, einen **Knaben**, der die hies. Schule besucht, zu sich zu nehmen. Französl. Unterricht wird erteilt. Konversation ist französl., selbst Piano kann unterrichtet werden. Näh. Budapest, 6. Bez., Csengerigasse 41, Thür 20, N. B. 24491

35,000 Gulden
werden gegen Amortisation auf 3 große Häuser nebst Grundstücken in einer größeren Provinzstadt aufzunehmen gesucht. Anträge werden unter „Nach 35“ an die Exp. erbeten. 24655

Wiso.
Den Herren Spezialei- und Kleinhandlern sowie den geehrten Hausfrauen mache ich die höfliche Anzeige, daß ich das **Spezialeiwaren-Lager** sammt Gewölbeneinrichtung, wobei sich eine 2thürige Kasse Nr. 8. befindet, der **Stojanovitschen** Konfirmation, Karlsring 18, käuflich an mich gebracht habe u. selbes, so lange das Lager dauert, an gros u. en détail zu staunend billigen Preisen abgebe. Hochachtungsvoll **Josef Klein**. 24608

Suche dringend
deutsche u. ung. **Erzieherin, Kinderergärtnerin, Nonnen**. **Keri Sándor**, Dob-utca 3, Budapest. Dasselbst 2 Französl. zu erfragen. 24638

Möbel-Verkauf.
Um jeden annehmbaren Preis werden die von herberragenden Budapest. Tischler- und Tapeziermeister angefertigten, so auch einfache bürgerl. **Möbel**, jedoch sehr gearbeitet verkauft. Achtungsvoll **E. Goldstein**, Erste ungarische Tapezier- und Tischler - Fabrik, Budapest, Waignergasse 27, Eingang Gießplatz Nr. 2, 1. Stock, Thür 13. 14726

2-3 Studenten
finden bei mir gute Verpflegung und Beaufsichtigung, auf Verlangen auch Sprachen- und Musikunterricht. **J. Köstovits**, dipl. Lehrer und Maitre der engl. und franz. Sprache. Altgasse 27. 24717

Ein intell. **junger Mann**, Christ, wünscht seine Stelle als Komptoirist bis 1. September zu verändern und sucht in selber Eigenschaft Engagement. Antr. unter „Charakter“ an die Exp. 24685

Trafit
mit 60 fl. Tageslohn, am schönsten Platze ist wegen eingetretenen Verhältnissen günstig abzulösen. Näh. bei **Nádor**, Csengerigasse 52, 1. St., von 11-3 Uhr. 24687

Kost-Studenten
werden bei einer anständigen Familie in Pest, in der Nähe des Gymnasiums u. der Realschule, aufgenommen. Näh. an die Exp. 24658

Weinfässer,
3-7 Hektoliter und Lagerfässer in jeder Größe und bestem Zustand zu verkaufen. Näh. die Exp. 24671

Ein Lehrer
Israel., ledig, wird zu acht Kindern für die Provinz sofort aufgenommen, selber muß ungar., deutsch u. hebr. unterrichten können. Die Klavier unterrichten können, bevorzugt. Gehalt nach übereinkommen. Waignergasse 8, 1. St. bei Döml. 24684

Konkurs.
In Urai-Ujsalu, Eisenburger Kom., ist die Stelle eines gepr. Lehrers, der in den ungar., deutschen, sowie hebr. Lehrgegenständen gründlich unterrichten kann für 4-6 Kinder, in meinem Hause zu besetzen. Gehalt 200 fl. nebst freier Station. Bewerber wollen über bisheriges Wirken Zeugnisse einreichen an **Israel Rosenthal**, Urai-Ujsalu, Eisenburger Kom. 24662

Gesucht wird pr. 1. September eine schöne **Jahreswohnung** im 4. oder 5. Bez., bestehend aus 1 oder 2 Zimmern und Küche.Adr. unter „Ausland“ an die Exp. 24654

Ein junger Mann
aus reichem Hause wünscht fl. 500 bis fl. 1000 gegen gute Verzinsung auf 1 Jahr aufzunehmen. Vermittlern gute Provision. Anträge unter „G. J. 1000“ an die Adm. 24661

Platzagenten und Reisende
für die Umgebung werden zum Verkaufe eines sehr geachteten Hausstandartikels per sofort gegen Fix und Provision aufgenommen. Näh. bei **Reidtinger, Ulgi-ut 5**. 24294

Moderner Stuhlflügel, fast neu, fl. 250. Königsgasse Nr. 93, Thür 4. 24296

Stuhlflügel, freizügig, höchst elegant, mit amerik. Konstruktion, renommiertes Wiener - Fabrikat, noch neu und eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine billigt zu verkaufen. Badgasse 4, 3. Stock. Th. 45. 24568

Piano
70tab. und **Möbel** sind sehr billig zu verkaufen. 1. Stock, Seminárgasse 10, gegenüber der Kirche. 24540

Fortepiano, kurzer Stuhlflügel, fast neu, sehr gut, von berühmtem Klaviermeister, nach amerikanischem System gebaut, Wohnungswechsels wegen billigt zu verkaufen. Kez. rezeperstraße 65, 2. Stock 29. 24547

Eleganter Stuhlflügel, vor Kurzem neu angekauft, plötzlicher Abreise halber preiswürdig zu haben. Universitätsplatz 6, 2. St. 42. 24548

Zu vermieten
Andrássystraße (nahe der Oper) ein elegant möblierter Salon mit separatem Eingang bei der Treppe. Näh. in der Exp. 24616

Klavier, gut und schön, moderner Form, preiswürdig zu verkaufen. Waignergasse 18, 3. Stock 6. 24679

Stuhlflügel, amerik. Bauart, fast ganz neu, Ueberlieferung wegen billigt zu verkaufen. Kez. rezeperstraße 65, 2. St. 29. 24689

2 Provinzschüler
aus gutem Hause werden bei einer sehr anständigen Familie, unweit der Handelsakademie wohnhaft, in gänzliche Verpflegung genommen. Näh. Fabriksgasse 2, Thür 8. 24621

Klavier, kurzes, gut erhalten, billigt veräußert. Stationsgasse 21, Thür 11. 24550

Jüngere Studenten
finden bei mir sorgsame Pflege und Leitung. **Budapest, Elisabethplatz 10, Hof. Mittelmann**. 24289

Fortepiano
von einem f. f. Hofklavierfabrikanten, sehr gut erhalten, billig zu haben. Universitätsplatz 6, 2. Stock 42. 24681

Stuhlflügel-fortepiano
wenig gebraucht, von beliebtem Meister billigt zu verkaufen. Dohány-utca 50, Th. 3. 24680

Demolierung
mehrerer Häuser sind **1600 qm Dachstuhl und Dippelboden, 80,000 Dachziegel, wie Mauerziegel, Türen, Fenster**, wie überhaupt alle ins Baufach schlagende Gegenstände zu höchst billigen Preisen zu verkaufen. Auch ist das **photographische Atelier**, Albrechtstraße 5, zu dem billigsten Preis zu haben bei **Temesvári Lipót, Große Feldgasse 48**. Bitte, meine Firma genau zu beachten! 24117

Wohnung
im 2. Stock des im 5. Bez., Maria Valeriagasse Nr. 17 befindlichen Hauses, bestehend aus: 1 Cassin-, 2 Hofzimmern, Alkov., Küche, Speis., ist für November-Quartal zu verlassen. 24593

1 oder 2 Studenten
werden bei einer anständigen christlichen Familie im 5. Bez. wohnhaft, in Wohnung und Kost aufgenommen. Auf Verlangen auch Uebung in der franz. Sprache. Adr. in der Exp. 24473

Eine Spezialei- u. **Gemischtwaren-Handlung** mit Trafit, in der Nähe der Hauptstadt, Dampfischiffstation, lebhaftester Eckposten, 30 bis 40 fl. ausweisbare Tageslohn, ist wegen einer anderen Unternehmung unter äußerst günstigen Konditionen sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. 2451

V., Wollgasse Nr. 8, im Hofe bei J. Blau, werden hoch-elegante **Schlaf-, Speisezimmer-, Salon-Garnituren**, Spiegel und Teppiche zu billigen Preisen verkauft. 24200

Konkurs.
Ein verheirateter dipl. Lehrer wird gesucht für die isr. Schule zu Marusfalva, Zipser Kom., mit einem Jahresgehalt von 400 fl. sammt Quartier. Lehrer, deren Frauen in Handarbeiten und ungar. Konversation tüchtig sind, werden bevorzugt. Offerte sind bis 10. September l. J. zu richten an den Vorstand. 24689

Lehrbursche
und Praktikant aus gutem Hause werden sofort aufgenommen. Näh. die Exp. 24693

Engl., französl. **Korrespondent** (auch ungar. und deutsch) u. Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung. Gesl. Antr. „sub 314“ an die Exp. 24701

Wohnung
im 2. Stock, bestehend aus 2 Cassinzimmern sammt Alkov., Hofzimmer, Vorzimmer, Küche und Speis. um den Jahreszins von fl. 520 pr. 1. November zu überlassen. Näh. die Exp. 24700

Beständig
— sei Dein „Glaube“, Beständiger — „Liebe“, Als einzig tröstender Superlativ, Mir dann die — „Hoffnung“ 888. 24702

Suche zum sofortigen Eintritt ungar. Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnis. Schulagentur der Frau Anna Gerson, Budapest, Nádor-utca (Palatin-gasse) 15, 1. Stock. 24712

Erzieherin, Isr., die der deutschen, ungar. u. franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, Handarbeit und musik. gebildet ist, wird für 3 Mädchen zu 10-11 Jahren pr. 15. September l. J. acceptirt. Gehalt fl. 200 und freie Station. Zuschriften in deutscher und ung. Sprache sammt Belegen und Photographie zu richten an die **Dampfsäge, Zuck., Post Kroscento bei Chyrow, Galizien**. 24703

Suche Jemanden, der mir in der einfachen **Buchführung** Unterricht erteilt. Näh. die Exp. 24705

In **Janits Irma's** Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt haben die Einschreibungen begonnen. Somit den geehrten Eltern auf's Wärmste empfohlen. 7. Bez., Königsgasse 101, 1. Stock 14. 24692

Ein **Wirthschaftsgeschäft**, frequenter Posten, Tageslohn 100 fl., ist billig abzulösen; auch ist das Haus in Pacht zu geben. Näheres große Kronegasse 21, im Hofe Thür 5, bei Janz. 24694

Klavier.
Ein überpieltes 70ft. Pianino im besten Zustande, ist sehr billig zu verkaufen. Königsgasse 49, 2. Stock 23. Zu besichtigen von 2-5 Uhr. 24695

Salami, in bester Qualität verwendet **Joseph Rosenbergs** Salami- und Fleischwaren-Fabrik, Budapest, Bäckergasse 6. Preiscontante auf Verlangen gratis. 24708

Ein äußerst intelligenter **junger Mann**, der bereits 12 Jahre in der Manufaktur, Leinen- und Tuchbranche servierte und auch der doppelten Buchführung mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier eine Stelle. Antwort unter „Aufsrichtig“ an die Exp. 24713

Gesucht
ein Fräulein aus gutem Hause als Verkäuferin in der Ausstellung, ferner ein **Lehrling** gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. in der Exp. 24721

Ein sehr großer **Weinfeller**, Altgasse 35, ist pr. 1. November zu vermieten. Auskunft bei Schnitzer und Karfunkel, 5. Bez., Adlergasse 2. 24718

Eine Wohnung
für 40 fl., besteht aus 2 Cassin-, 2 Hofzimmern, Küche, Boden und Keller, zu vergeben vom 1. September bis 1. November. Neuweltgasse Nr. 13.

Gesucht wird ein **Erzieher**, der in Realgegenständen und Klavier Unterricht erteilen kann, zu einem 14jährigen Knaben.

Professor-Kandidat
hat den Vorzug. Offerte mit Zeugnissen an **E. Muth, Csöföf**. **Gehalt nach Ueber-einkommen.** Der Posten ist mit 1. oder 15. September zu besetzen. 24711

Zum **Volksschulunterricht** zweier Mädchen sucht ein israelitisches Mädchen für 120 fl. Gehalt und Verpflegung

H. Weiß, Szágh, Post Balóca. 24710

In der Leopoldstadt
sind ein oder zwei möbirierte Cassinzimmer zu vermieten. Näh. die Exp. 24720

Als Praktikant
wird ein junger Mann aus gutem Hause, der die Handelschule absolviert, für ein Möbel- und Teppichgeschäft an gros und en détail, bei kleinem, je nach Leistungen erhöhten Gehalt aufgenommen. Offerte unter „J. N. 500“ an die Exp. 24714

Komptoirist
sucht Engagement. Gesl. Antr. sub „C. 1“ an die Exp. 24619

Für 2 Herren
Zimmer und Salon, elegant möbiriert, ganz separater Eingang sammt Badezimmer billig zu vermieten, sofort bezugsfertig. Andrassy-ut 94, 2. Stock 12. 24704

In meiner Mädchen-Lehr- u. **Erziehungsanstalt**, Budapest, 7. Bez., Königsgasse 47, beginnt am ersten September der Unterricht, welcher in 8 Klassen in ungar. deutscher und franz. Sprache, so wie in allen Handarbeiten erteilt wird. Zöglinge werden täglich sowohl zum Schulbesuche als auch in Pension genommen. Antonie v. Matlekovits. 24725

Ein angestellter, in der Praxis erfahrener, theoretisch gebildeter **Architekt** übernimmt alle in das Baufach schlagenden Arbeiten, wie Entwerfen von Plänen, Bauzeichnungen, Kostenvoranschläge, Bauabrechnungen zc. Näh. in der Exp. 24727

Möbel.
Wegen dringenden Verkaufs werden um jeden annehmbaren Preis die vor Kurzem bei einem hies. Tischlermeister neu angeschafften Möbel für Brautausstattungen geeignet, in Ganzen oder einzeln verkauft. Zu erfragen bei **J. Goldstein**, Kez. rezeperstraße 12, 2. Stock. Zu besichtigen von 9-12 und von 2-6 Uhr.

Erzieher, Isr., wird für die Provinz gesucht zu zwei Kindern von 9 und 10 Jahren. Gehalt 240 fl. und freie Station. Solche vom Lehrfache, die sich in gleicher Eigenschaft schon bewährt haben und der franz. Sprache mächtig sind werden bevorzugt. Mit Zeugnissen unterstützte Offerte sind zu adressieren an **Adolf Szűs, Kúndna, per Ze** 24698

Konkurs.
Mit 1. Oktober l. J. ist die Stelle eines is. Lehrers der auch gut hebr. unterrichten kann, in der Gemeinde Lemes, Szarvaskom., mit dem Jahresgehalt von 400 fl. zu besetzen. Unerbittliche werden bevorzugt. Reflektierende wollen ihre Zeugnisse bis 15. September l. J. an den Gezeichneten einreichen. **Noth Adolfs**, Borföld. 24683

E. S. aus N. 175.
Zwei Briefe liegen poste restante, warte heute auf Antwort. 24700

Erzieherin
und **französische Nonnen** werden placirt bei A. Brekányi im Harisch-Bazar.

Wichtig für Hundeliebhaber.
Eine selten schöne und große Dogge ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. die Exp. 24696

Als Portier
wünscht ein verheirateter, 28 Jahre alter Mann, mit angemessenem Aeußern unterzukommen. Derselbe spricht 4 Sprachen. Zuschriften unter „J. B. Portier“ an die Exp. erbeten. 24698

Hymen 5000.
Das unter dieser Chiffre für mich abgegebene Schreiben habe erst Donnerstag erhalten, die Antwort hierauf erliegt unter Ihrem vollen Namen und Nr. 62 Hauptpost r. stante. 24690

Suche Wohnung
bestehend aus 1 gr. oder zwei kleinen Zimmern u. Küche pr. 1. oder 15. September. Antr. sub „A. S.“ an die Exp. 24691

Ein fast ganz neue, halbgedeckte Stalische, sowohl ein als auch zweispännig zu verwenden, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen bei **Gez. becz Jzván, Székesfehérvár, Szövetség-utca 15**. 24697

Egy strazista
és **comptoirista**, ki a kézmű-árak kellő ismeretével bír, állást keres. Szives ajánlatok „Comptoirista“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 24706

Seere Kisten, groß und mittelgroß, zum Durchschnittpreise pr. 70 fr. pr. Stück. (Circa 50 St. lagernd). **Armin Cságh** in Budapest, 6. Bezirk, Andrássystraße (Uttogon) 51. 24709

Taschentücher, rein Leinen, mit oder ohne Rand, naturell á fl. 3.60 zu haben bei **Starha Manó, Leinen-Wuntweberei Késmark (Zipsen)**. 24708

Ein Ehepaar, kinderlos, welches schon mehrere Jahre bei einem Herrn ist, wünscht für freie Wohnung als Bedienter zu einem alleinstehenden Herrn angestellt zu werden oder eine Hausmeisterstelle anzutreten. Näh. die Exp. 24709

Gebite Schneiderin
und **Troussir** findet dauernde Beschäftigung. Näh. die Exp. 24723

Keres-tik egy magyar gyermekkereszo
egy intelligens polgari házbán. Czim a kiadóhivatalban. 24724